№ 55.
Sonntag,
den 11. Juli 1897.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
25. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Deutschland.

— **Die oppositionelle Stimmung in nationalliberalen** Kreisen nimmt angesichts der immer deutlicher zu Tage tretenden Reaktion von Tag zu Tag an Ausdehnung zu. In einem scharfen Artikel der nationalliberalen „Kölnischen Zeitung" wird den leitenden Männern im Staat mit dem „vulkanischen Ausbruch des Volkszornes" bei den nächsten Reichstagswahlen gedroht. Das rheinische Blatt wird vielfach als Wetterfahne verspottet. Wenn es jetzt in den kräftigsten Worten gegen das ostelbische Junkertum zu Felde zieht, so wird man darin allerdings ein Zeichen der wachsenden Unruhe und Unzufriedenheit sehen dürfen, die sich nicht durch Beschwichtigungshofräte verscheuchen, noch durch amtliche Kundgebungen verbieten lassen. Allgemach greift eine Stimmung um sich, als ginge man politischen Zuständen entgegen, wie sie nur um die Mitte der fünfziger Jahre in Preußen geherrscht haben, ehe die „neue Aera" anbrach.

Ganz ähnlich, wie die „Köln. Ztg." redet auch das Organ des Herrn v. Bennigsen, der „Hann. Kour.", ein Blatt, das maßvoll nationalliberal ist und nicht einmal dem Wahlkartell mit dem Bund der Landwirte grundsätzlich abgeneigt war. Dieses Blatt bespricht die abenteuerlichen Schicksale der Reform der Militärgerichtsbarkeit und den Gegensatz zwischen dem Staatsministerium und dem Militärkabinett. Unklarheit und Unsicherheit dauern fort, die Regierungskrisis sei noch nicht gelöst, und es halte wirklich schwer „nach alledem, womit die deutsche Nation von Berlin aus überrascht wird, den schwärzesten politischen Pessimismus für unberechtigt zu erklären". Das Blatt fährt dann fort:

„Unsere Verhältnisse scheinen sich leider immer mehr dahin zu entwickeln, daß sie eine „Flucht in die Oeffentlichkeit" thatsächlich nicht vertragen können. Um so mehr ist es aber Pflicht, mit dem vollen Licht der Oeffentlichkeit auch in die Winkel zu leuchten, wo die Hindernisse für eine den Forderungen der Zeit und den berechtigten Wünschen der Nation entsprechende Politik gesponnen werden. Es ist vielleicht das einzige Mittel, Schlimmeres zu verhüten. Glaubt man an den Stellen, die für den Gang unserer Politik moralisch verantwortlich sind, thatsächlich durch ein schönes Marineprogramm die Mißstimmung über die Behandlung der Vereinsgesetzfrage und über die Nichterfüllung der wiederholten Zusagen bezüglich der Militärstrafprozeßreform wett zu machen? Wenn man es darauf abgesehen hätte, im nächsten Jahre möglichst schlechte Wahlen zu erhalten, dann wäre die jetzige Praxis vollkommen."

— **In den Vorschlägen zur Postreform,** welche die dem neuen „General"-Postmeister nahestehende „Kreuzzeitung" dieser Tage aufgestellt hat, war der Grundgedanke der: Einschränkung der Verkehrserleichterungen, um die Einnahmen der Post zu erhöhen und so die Finanzlage des Staates zu verbessern.

Post und Telegraphie dienen dem Zweck, daß die Menschen, die von einander entfernt leben, ihre Gedanken miteinander austauschen, als ob sie miteinander lebten. Durch den Austausch von Gedanken wird man zu Thaten angeregt, zu gemeinsamer Arbeit, die dem gemeinsamen Wohle dient. Aus der Erleichterung des Verkehrs ist ein Aufschwung hervorgegangen, der jedem Einzelnen nutzt und schließlich auch dem Finanzminister reiche Beute in den Schoß wirft, nach denen er nicht einmal die Hände auszustrecken braucht. Niemand würde eine Beschränkung des Verkehrs schwerer empfinden, als der, durch dessen Hände die Staatssteuern gehen. Wenn wir einen Finanzminister haben, der seine Aufgabe versteht, muß er sich gegen die Beschränkung des Verkehrs wehren."

— **Der erste Tagesbefehl des Postgenerals** liegt vor. Er ist in Nr. 42 des „Amtsblatts des Reichs-Postamts" erschienen und enthält lediglich folgenden Text:

„Berlin, 5. Juli 1897.
Ich habe heute die Geschäfte des Staatssekretärs des Reichs-Postamts übernommen.
v. Podbielski."

Das ist, wie man so sagt, „militärisch kurz". Es läßt aber nicht im Geringsten „tief blicken" in die An- und Absichten des neuen Herrn.

— **(Zur Ernennung v. Podbielskis.)** Die „Straßb. Post" dementiert die Meldung der „Berliner Neuesten Nachrichten", daß die Initiative für die Ernennung des Herrn v. Podbielski zum Generalpostmeister vom Reichskanzler Fürst Hohenlohe ausgegangen sei. Das Straßburger Blatt schreibt, Fürst Hohenlohe habe den Unterstaats-Sekretär Dr. Fischer vorgeschlagen. Als der Kaiser darauf nicht eingegangen, habe der Fürst einen anderen hohen Postbeamten in Vorschlag gebracht. Die Gegenzeichnung zur Annahme Podbielskis habe der Fürst nicht abgelehnt, weil er seinen etwaigen Rücktritt nicht von einer Personenfrage habe abhängig machen wollen. Der Kaiser habe Dr. Fischer nicht akkeptiert, weil er der Ansicht sei, derselbe sei bei der Beamtenschaft nicht beliebt. Für die Wahl Podbielskis sei der Gedanke des Kaisers maßgebend gewesen, an die Spitze der Postverwaltung gehöre ein Mann von hervorragendem organisatorischen und reformatorischen Talente. Diesen Mann glaubte der Kaiser in den Kreisen der Fachleute nicht zu finden, wohl aber in der Person des Herrn v. Podbielski.

— **Fürst Hohenlohe** rüstet sich zum Abschied von Berlin. Wie die „Münchn. Post" erfährt, wird das Palais des Reichskanzlers auf der Brienner Straße zu München anscheinend für dauernde Benutzung in Stand gesetzt. Ebenso unterhandelt der Reichstagsabgeordnete Prinz zu Hohenlohe, der Sohn des Kanzlers, wegen eines Hauskaufes in München.

— **Herr v. Bötticher** wird gutem Vernehmen nach das Königsberger Oberpräsidium erhalten, dem Grafen Wilhelm von Bismarck, der dasselbe bisher verwaltet, dürfte das Schleswiger Oberpräsidium übertragen werden.

— **Der Abschluß** der preußischen Finanzverwaltung pro 1896/97 hat sich den „Berl. Pol. Nachr." zufolge **noch erheblich günstiger** gestaltet, als der Finanzminister bei Vorlegung des Etats annehmen konnte.

— **Das neue deutsche Militärgewehr,** das in der Armee zur Einführung gelangen dürfte, erweist sich, wie verlautet, von außerordentlicher Bedeutung durch seine fulminante Wirkung. Es ist leicht von Gewicht und die Kugel vermag noch auf 800 Meter Entfernung in gerader Flugbahn 7 hintereinander stehende Mann mit vollständiger Waffenausrüstung zu durchbohren. Damit ist die Leistungsfähigkeit aller bisherigen Schußwaffen weit übertroffen.

Ausland.

Belgien.

— **(Ueber den belgischen Bergarbeiterausstand.)** Der Gesamtausstand der Bergarbeiter des Hennegau'schen Beckens Mons dauert in ganzer Schärfe fort; die wenigen Arbeitergruppen, die noch bis Sonnabend gearbeitet hatten, haben auch die Gruben verlassen und sich dem Ausstande angeschlossen. Die von den sozialistischen Arbeiterführern ausgearbeitete Gegenarbeitsordnung bedeckt sich mit Tausenden von Unterschriften der Arbeiter, aber die „Indep. belge" hört, daß die Zechen entschlossen sind, diese Arbeitsordnung unter keinen Umständen zuzulassen. In jeder Ortschaft des Beckens finden täglich Versammlungen statt, in denen die Arbeiter zum Ausharren gemahnt werden. Man glaubt allgemein, daß der Ausstand längere Zeit dauern wird, ja man fürchtet, daß die Bergarbeiter der beiden anderen Hennegau'schen Becken — Mittelbecken und Charleroi — schließlich sich der Ausstandsbewegung anschließen werden. Die Gendarmerie ist bedeutend verstärkt, das 3. Linien-Regiment nach Mons verlegt worden, auch ist die Brügger Garnison angewiesen worden, sich marschbereit zu halten. Thatsächlich herrscht Ruhe im Becken, wenn es auch nicht an Zwischenfällen fehlt. Dieser Ausstand, dem sich innerhalb acht Tagen 24 000 Arbeiter angeschlossen haben, ist für die belgische Kohlenindustrie, die durch den Aufschwung der Metallindustrie stark beschäftigt ist, ein harter Schlag, der den Nachbarländern zu Gute kommt. Die preußischen Ruhrzechen und die nordfranzösischen Zechen, die sofort Vertreter nach Mons entsendet haben, werden beträchtliche Aufträge erhalten.

Gestern abend wurden in Mons mehrere große Meetings abgehalten, in denen die sozialistischen Abgeordneten über die Interpellation Rogers in der Kammer Bericht erstatteten. Als die Arbeiter hörten, daß der Arbeitsminister sich kategorisch geweigert habe, Partei für die Aufständischen zu ergreifen, entstand ein ungeheurer Tumult. Die Streikführer drohten mit dem General-Streik der gesamten belgischen Bergleute, mit Revolution und Dynamit. Die Lage wird jede Stunde kritischer. Die Ausständigen haben gestern in den Feldern großen Schaden angerichtet. Sie rissen die Kartoffeln der streikbrüchigen Arbeiter aus und bereiteten sich dieselben unter freiem Himmel zu. Andere Streikbrüchige wurden mit Steinen geworfen.

England.

— **(Der letzte Akt der Jubiläumsfeier.)** Die Revue der sogenannten Kolonialtruppen, die die Königin gestern im Schloßgarten von Windsor abhielt, und die Gartengesellschaft, die sie den ihrer neulichen schlechten Behandlung im Buckingham-Palast wegen tief gekränkten Parlamentsmitgliedern ebendaselbst giebt, berühren London schon nicht mehr, denn dasselbe betrachtete, erleichternd aufathmend, die Parade in Aldershot und das darauf vom Lord Mayor veranstaltete Gelage im Monsion House zu Ehren der Premierminister als den Abschluß der endlosen Jubiläumsfeier. — Wenn nun England durch seine Flottendemonstration der Welt ein Schauspiel bereitete, das ohne Beispiel in der Geschichte aller Nationen war und das Ausland darob zur Bewunderung, sowie zum Nachdenken zwang, so machte dagegen die militärische Parade keineswegs einen überwältigenden Eindruck. Man hatte mit vieler Mühe und gewaltigem Kostenaufwande die crême de la crême der Armee des Weltreiches aus allen Ecken und Enden zusammengetrommelt, und dennoch beschränkte sich das Heer, das die Königin, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen, unter dem Jubel der herbeieilenden Menge besichtigte, auf nur 28,000 Mann, die 54 Kanonen mit sich führten. Die Qualität der Truppen war, schon aus dem angeführten Grunde, gut, doch wäre die Schaustellung in ihrer Gesamtheit kaum eines festländischen Staates dritten Ranges würdig gewesen. — Die Repräsentanten Deutschlands und anderer Nationen, die dem militärischen Schauspiel beiwohnten, werden jedenfalls mit der beruhigenden Ueberzeugung heimkehren, daß England weiter denn je davon entfernt ist, eine Militärmacht zu sein. Viele schöne Reden sind gehalten bei dem Diner des Lord Mayor's. Es waren nicht nur die elf Kolonialminister, sondern auch Lord Salisbury und seine sämtlichen Kollegen, sowie eine ungewöhnliche Anzahl hervorragender Persönlichkeiten erschienen. Alle die schönen Reden vermögen jedoch Niemand darüber hinwegzutäuschen, daß das „Weltreich" nur so lange zusammenhalten wird, als die materiellen Interessen seiner einzelnen Teile es erfordern.

Türkei und Griechenland.

— **Der Stand der Friedensverhandlungen** in Konstantinopel ist ein äußerst ungünstiger. Tewfik Pascha erklärte den Botschaftern, daß der Sultan darauf bestehe, daß die Peneiosslinie als neue Grenze festgesetzt werde. Die Botschafter erklärten kategorisch, keine Großmacht werde dies bewilligen, und sie beschlossen, ihren Standpunkt nunmehr beim Sultan direkt in energischer Weise zu dokumentieren. Wie verlautet soll Nelidow erst nach Abschluß der Friedensverhandlungen seinen Posten verlassen.

Kolonien.

— **In Indien** macht sich eine starke Gährung gegen die verhaßte britische Zwingherrschaft geltend; sie nimmt sogar schon gefahrdrohende Dimensionen an. Es bereiten sich in aller Stille, aber mit rastloser Energie nicht allein in der mohammedanischen, sondern ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses unter der gesamten eingeborenen Bevölkerung Dinge vor, die, wenn das englische Gouvernement nicht sehr bald für die dauernde Zufriedenstellung der mit Fug und Recht gegen die Härten und Ungerechtigkeiten der englischen Verwaltung erbitterten Inder sorgt, nur zu bald den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes erwarten lassen. Auch aus Afghanistan eingelaufene Nachrichten deuten auf große Unzufriedenheit mit dem englischen Regime hin.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen. (Zur Erinnerung.)** Ein Bild aus der „alten guten Zeit". Am **10. Juli 1548** wurde auf Veranlassung des Königs Philipp II. von Spanien der Prinz von Oranien durch den gedungenen Meuchelmörder Balthaser Gerard zu Delft ermordet. Der Mörder hatte sich unter falschem Namen bei dem Prinzen eingeführt und noch Geld als Geschenk erhalten, mit welchem er zwei Pistolen kaufte und seinen Wohlthäter erschoß, als dieser eben von der Mahlzeit aufstand. Der ergiffene Mörder wurde auf barbarische Weise hingerichtet. König Philipp II. aber adelte vor den Augen der Welt den Meuchelmord, indem er die Verwandten des Mörders in den Adelsstand erhob.

Ein anderes Bild aus der guten alten Zeit! Am **11. Juli 1346** wählten fünf Kurfürsten, durch Gold bestochen, auf Gebot des Papstes Clemens VI., der den Bannfluch gegen den Kaiser Ludwig den Bayer erneuert und ihn für ehrlos und rechtlos erklärt hatte, zu Rhense am Rhein den Luxenburger Markgraf Karl von Mähren zum Reichsoberhaupt. Dies geschah in demselben Rhense, wo acht Jahre vorher die Kurfürsten die Aufrechterhaltung der Wahlfreiheit gegen den Papst beschworen, zugleich aber auch dem Kaiser Ludwig erklärt hatten: Unter deiner Leitung, o Bayer, ist das Reich in der Weise erniedrigt und geschwächt worden, daß man sich sorgfältig hüten muß, die Kaiserkrone je wie an die Bayern zu bringen. Man sieht, es war damals nicht eben ein Vergnügen, deutscher Kaiser zu sein.

Vor 500 Jahren, am **12. Juli 1397,** fand die sogenannte Kalmarische Union statt. Es war dies die durch die Königin Margarethe von Schweden bewirkte Vereinigung der drei skandinavischen Reiche (Schweden, Norwegen und Dänemark), welche für dieselben zum Teil durch die Schuld der Unionkönige eine Quelle des Unglücks wurde. Diese Unionsakte, war ein Vertrag, der nie zu voller Gültigkeit gelangte; er wurde mehrmals erneuert, zerfiel aber durch Gustav Wasas Thronbesteigung in Schweden 1523.

n **Camen,** 9. Juli. **(Missionsfest.)** Unter reger Beteiligung von nah und fern wurde vorgestern hier das Missionsfest der Synode Unna gefeiert. In der Kirche predigte Pfarrer Cremer über Ep. Röm. 10 V. 11—15 und legte mit Wärme den Zuhörenden die Missionspflicht ans Herz und redete von dem Missionssegen für die Heidenwelt und für die Christenheit selbst. In der Nachversammlung trat zuerst der Missionar Feuchel auf und berichtete Interessantes von seiner Arbeit in Südwest-Afrika. Darauf hielt Pfarrer Sybrecht eine Ansprache und Pfarrer Pröbsting sprach das Schlußwort. Die Lieder wurden begleitet von dem Posaunenchor der Erziehungsanstalt in Holzwickede und es war erstaunlich, mit welcher Kraft und Sicherheit die Posaunen-Bläser die Melodie vortrugen. Die Kollekte hat, wie wir hören, ca. 120 Mark betragen.

* **Camen. Die Mitglieder** des Komitees zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf der Hohensyburg sind zu einer Versammlung auf heute (Samstag) einberufen worden. In dieser Versammlung soll über die Vollendung des Denkmals Beschluß gefaßt werden.

* **Camen,** 9. Juli. **Am Hilfingsmühlenwege** hat man mit der Neuanlage der Brücke und Erhöhung des Dammes begonnen und deshalb den Weg zum Teil gesperrt. Man muß nun im Bogen über Schulze-Wiehenbraucks Weide fahren und über eine Notbrücke. Unverantwortlich ist es, daß beide Sperrungen gestern abend wenigstens keine Laternen hatten. Es konnte da bei dem steilen und schlechten Wege leicht ein Unglück geschehen. Auch haben wir noch nirgends eine Bekanntmachung gelesen, daß die vielbenutzte Passage teilweise abgesperrt ist.

Camen. (Ziehung der preuß. Klassen-Lotterie.) Die Ziehung der zweiten Klasse der 197. königl. preuß. Klassen-Lotterie findet statt am **16. bis 18. August 1897.**

* **Camen. Bei der Ausstellung von Jagdhunden,** welche in Münster stattfand, erhielt Rentmeister Rommeswinkel-Haus Reck (höchst lobende Erwähnung für braune Hündin der Klasse I: kurzhaarige deutsche Vorstehhunde); Klasse II: langhaarige deutsche Vorstehhunde.

* **Camen. (Auswärtige Lotterie.)** In den letzten Tagen wurde unsere Gegend mit Offerten auswärtiger Loose, namentlich Brandenburger, Mecklenburger, Sächsischer, Hamburger 2c. 2c. überschwemmt. Da nicht nur der Vertrieb und das Anbieten solcher Loose nach dem Gesetze vom 29. Juli 1885 mit einer Geldstrafe bis 1500 Mk. bestraft wird, sondern auch das Spielen in derartigen Lotterien bei einer Geldstrafe bis 600 Mk. verboten ist, so machen wir hierauf besonders aufmerksam. In der preußischen Lotterie sind die Gewinn-Aussichten genau so gut, wie in den genannten verbotenen Lotterien.

1 **Camen. (Die königliche Maschinenbauschule zu Dortmund.)** Im Herbst dieses Jahres wird das von der Stadt Dortmund mit einem Kostenaufwande von über sechshunderttausend Mark erbaute neue stattliche Heim der Königlichen Maschinenbauschulen zu Dortmund bezogen. Das besonders erbaute Maschinenbaulaboratorium, in dem die für die zukünftigen Techniker und Werkmeister durchaus notwendigen Uebungen stattfinden, ist mit den besten Versuchsmaschinen, Instrumenten und Apparaten für Maschinenbau und Elektrotechnik vom Staat ausgerüstet. Den praktischen Uebungen dienen zwei Dampfmaschinen von 40 resp. 12 Pferdekräften, ein Versuchsdampfkessel, zwei Versuchsgasmaschinen, eine Versuchsstation für Hebemaschinen, für Materialienkunde und für Werkzeugmaschinen, sowie die verschiedensten Dynamomaschinen, Elektromotoren und Accumulatoren. Die 12 Vortragszimmer sind im Hauptgebäude so angeordnet, daß sich zwischen je zweien stets der zugehörige technische Sammlungs- und Skizzenraum befindet, sodaß ohne Zeitverlust und unter steter Aufsicht die reichhaltigen Sammlungen im Vortrage und bei den Zeichenübungen benutzt werden können. Die Schule ist eine Staatsanstalt. In ihrer ersten Abteilung, einer höheren Fachschule, werden Maschinentechniker für Konstruktionsbureau und Betriebsbeamte für die Maschinentechnik und die mit ihr verwandten Fächer herangebildet. In der zweiten Abteilung, einer Werkmeisterschule, wird künftigen Werkmeistern, sowie künftigen Besitzern kleinerer Werkstätten die Gelegenheit zur Erwerbung der nötigen theoretischen Kenntnisse gegeben. Die Anstalt wird zur Zeit von 370 Schülern besucht.

Camen, 7. Juli. **Auf der Steinkohlenzeche „Monopol",** Schacht Grimberg bei Bergeamen wollte der Bergmann H. Teigelkötter einen beladenen Förderwagen auf die Förderschale schieben, weil er in dem Glauben stand, das Fördergestell sei oben gewesen, was aber nicht der Fall war und stürzte nun mit dem Wagen in den Schacht, woselbst er nachher von seinen Kameraden als zerschmetterte Leiche vorgefunden wurde. Teigelkötter war erst 28 Jahre alt und hinterläßt Frau mit mehreren unmündigen Kindern.

* **Camen. Ein Messerheld** erschien am 7. d. M. in der Person des Arbeiters Jakob Tatschinski aus Niedermassen auf der Anklagebank der Strafkammer in Dortmund. Derselbe hatte sich am 28. Februar d. J. auf das Scheer'sche Gehöft daselbst begeben, wo er die Leute belästigte. Der Gärtner Scheer wies den Menschen fort, der jedoch nicht ging. Schließlich versetzte Tatschinski dem Scheer einen Hieb über den Kopf, gleich nachher einen Messerstich in den linken Arm. Die Schlagader wurde durchtrennt; nur dem Umstande, daß die Wunde sofort verbunden werden konnte, ist ein schlimmer Ausgang vermieden worden. Immerhin hatte die Verletzung eine Arbeitsunfähigkeit von 7 Wochen zur Folge, auch sind zwei Finger der Hand steif geblieben. Mit Rücksicht auf den schlimmen Erfolg wurde Taschinski heute zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Camen. (Dortmunder Strafkammer am 8. Juli.)** Gelegentlich eines sogen. Glückwünschens in Camen gerieten einige Beteiligte, nachdem sie mehr getrunken hatten, als ihnen gut war, in Streit, der mit einer Keilerei und Messerstecherei endete. Der Bergmann Karl Kesenbaum hat das Messer benutzt und dem Bergmann Philipp Hellweg eine Anzahl Stiche beigebracht. Wegen dieser Stecherei angeklagt, macht Kesenbaum geltend, er habe früher einmal einen schweren Schädelbruch erlitten und gerate leicht in große Erregung, so daß er für seine Handlungsweise nicht verantwortlich zu machen sei. Herr Sanitätsrat Dr. Borberg aus Hamm war geladen, um Gutachten bezüglich dieses Umstandes abzugeben; er gab die Möglichkeit zu, daß nach einer solchen Verletzung eine gewisse Gereiztheit leicht eintreten könne, wie ja hin und wieder Epilepsie eintrete. Kesenbaum wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, wobei sein Zustand inbetracht gezogen wurde.

§ **Camen. (Schöffengericht.)** In der am Mittwoch stattgehabten Schöffengerichtssitzung fungierten als Schöffen die Herren Landwirt Heinr. Schulze-Altenmethler zu Altenmethler und Betriebsführer Wilh. Lattau-Heeren. Es wurde wie folgt verhandelt:

Am 11. Mai cr. war die Bahnhofsstraße hierselbst der Schauplatz eines großen Auflaufs. Die Bergleute Max Siegel, Theodor Thiel und Heinrich Schneider waren aus der Görtzschen Wirtschaft hinausgedrängt und vollführten darauf auf der Straße einen solchen Lärm, daß die Polizeibeamten zur Verhaftung schreiten mußten. Die beiden letztgenannten Angeklagten gingen ruhig mit, während Siegel sich der Verhaftung energisch widersetzte, wofür ihm heute 1 Monat Gefängnis zudiktiert wird. Wegen groben Unfugs werden alle drei Angeklagten zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ein Schwein war der Witwe Bergmann August Büth zu Heeren gepfändet. Da sie den Gläubiger abschläglich bezahlte, glaubte sie berechtigt zu sein, das Tier zu schlachten. Wegen Pfandunterschlagung trifft sie 1 Tag Gefängnis.

Zu 15 Mark Geldstrafe wird der Bergmann Karl Borgschulze aus Westick verurteilt, weil er die Ehefrau Schacht zu Kaiserau durch einen Faustschlag ins Gesicht mißhandelt hatte.

Eine niedrige Rache vollführte der Bergmann Heinrich Schacht aus Westick an dem Berginvaliden Wilhelm Mork daselbst, mit welchem er in bitterster Feindschaft lebt, indem er in dessen Garten einen Birnbaum beschädigte. Als er von Mork anderen Tages dieserhalb zur Rede gestellt wurde, schlug er ihn mit einem Stück Holz über Kopf und Hand. Diese Heldenthaten muß Sch. mit 5 Tagen Gefängnis büßen.

Von der Anschuldigung, dem Materialwarenhändler Thiel zu Heeren ein 20 Markstück entwendet zu haben, wird der Schüler Karl Schimmel daselbst freigesprochen.

Denselben Erfolg erzielte der Bauunternehmer Sander aus Gelsenkirchen, welcher angeklagt war seine hier beschäftigten Arbeiter nicht zur hiesigen Krankenkasse angemeldet zu haben.

Eine Sache wurde vertagt.

Courl. Einen Fastnachtsumzug veranstalteten am 1. März d. J. zu Wassercourl eine Anzahl junger Bergleute, denen es aber meist darum zu thun war, bei den Landwirten möglichst viel Eier und Wurst zu erlangen. Zu diesem Zwecke kamen sie auch auf das Meinbergsche Gehöft, wo ihnen jedoch bedeutet wurde, sie möchten ruhig abziehen, die Frau sei krank. Zunächst gingen die Leute auch, sie kehrten aber des Nachmittags noch einmal zurück und lärmten daselbst in roher Weise, so daß ihnen der Landwirt Meinberg entgegen treten mußte. Er wurde jedoch in grober Weise beschimpft, mit Stöcken geschlagen, ja die alte Schwiegermama erhielt einen Schlag. Heute waren wegen jenes Vorganges angeklagt die Bergleute Fr. Kuckuck und Fritz Tiefenbach aus Westick, Heinrich und August Ricks aus Methler. Die Sache wurde schließlich vertagt, da noch weitere Zeugen geladen werden sollen.

* **Pelkum. (Gartenfest.)** Der seit längeren Jahren hier bestehende landwirtschaftliche Verein feierte heute in den Räumen und Garten-Anlagen des Herrn Schimmelschulze sein erstes Fest. Unter den für die Verlosung

angekauften Gegenständen befinden sich recht schöne und wertvolle Sachen. Jedes Mitglied gewinnt. Um auch der Jugend zu ihrem Rechte zu verhelfen, ist noch ein besonders geräumiges Tanzzelt erbaut.

Wickede, 7. Juli. **(Imker-Zweigverein.)** Eine Generalversammlung des Imker-Zweigvereins Wickede-Asseln-Brackel fand am Samstag hier statt. Das diesjährige Provinzialvereinsfest verbunden mit Ausstellung soll am 15. und 16 August cr. in Westhofen gefeiert werden. Herr Lähnemann-Asseln berichtete über die diesjährige große Ausstellung in Hamburg, auf welcher Berichterstatter ebenfalls ausgestellt und eine Auszeichnung (Medaille) sich errungen hat. Das diesjährige Imker-Ernte-Dankfest des Lokalvereins soll am letzten Sonntag im Juli beim Wirt Lähmann in Asseln stattfinden; es soll hiermit eine kleine Ausstellung von Bienenprodukten verbunden werden, an welche sich eine Gratisverlosung anschließen soll. Die weiteren Vorbereitungen wurden dem Ortskomitee, bestehend aus den Herren Betriebsführer Pohlmann, Lehrer Schonekatte und Wirt W. Lähnemann 2, übertragen.

Dortmund, 8. Juli. **Das 51. Märkische Lehrergesangsfest** ist heute hier in glanzvoller Weise gefeiert worden. Die Lehrer und die Freunde des Kirchengesanges hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Den Glanzpunkt der Feier bildete das Konzert in der Reinoldikirche. Das weite Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die religiöse Ansprache hielt Herr Pastor Daub. Nachmittags vereinigte sich die Festversammlung zu einem gemeinsamen Mittagsmahl am Fredenbaum bei den Klängen der Hüttnerschen Musikkapelle. Als nächstjähriger Festort wurde Lippstadt erwählt.

Dortmund, 8. Juli. **(Verschiedenes.)** Mit dem **Abbruch** des Wasserturmes an der Bahnhofstraße ist begonnen worden. Dies ist der erste Schritt zum Umbau des Bahnhofes.

— Hinter einer Hecke an der Uhlandstraße wurde von Passanten die **Leiche** eines anständig gekleideten Mannes aufgefunden.

— In einem Gartenstück an der Ervinstraße wurde von einigen Frauen am Montag nachmittag ein etwa 8 Monate altes **Kind gefunden**, das erst kurz vorher dort ausgesetzt war. Das Kind, ein Knabe, schrie jämmerlich; es wurde einstweilen von der Armenverwaltung in Pflege genommen. Die Mutter desselben ist noch nicht ermittelt.

— Es wird neuerdings wieder Klage darüber geführt, daß das Wasser der städtischen Wasserleitung in letzter Zeit eine **bedenkliche Farbe** zeigt und derart unklar erscheint daß es vielfach für ungenießbar gehalten wird.

— In einem Wagen dritter Klasse **tötete sich** am Sonnabend während der Fahrt von Dortmund nach Düsseldorf der Architekt Jos. Tr. aus Dortmund, ein Mann von etwa 26 Jahren, durch drei gegen den Kopf gerichtete Revolverschüsse. Als der Zug in Düsseldorf einlief, fand man ihn als Leiche. Der Revolver lag neben ihm auf der Bank. In den Taschen des Unglückseligen fand man noch eine Summe von über 3000 Mk.

— Das **Hotel „Zum römischen Kaiser"** hierselbst ist an ein Konsortium am 5. ds. Mts. durch Kauf übergegangen. Der Kaufpreis stellt sich auf eine Million Mark. Zum Zwecke des Betriebes des Hotels, das in allen seinen Teilen durch Um- und Anbau erheblich erweitert und der Neuzeit entsprechend ausgestattet werden wird, hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, der eine Anzahl kapitalkräftiger Firmen angehören.

— Das 12jährige Töchterchen des Schreibers Erdmann kam am Mittwoch mit einer gefüllten Bierflasche aus der Wirtschaft. Unterwegs aber stürzte die Kleine und zwar so unglücklich, daß sie mit dem Hals in die zerbrochene Flasche fiel; der Hals wurde dem armen Kinde schrecklich **verletzt.** Trotzdem hofft aber der Arzt das schwer verletzte Kind am Leben zu erhalten.

— Von der **Strafkammer** wurde heute der frühere Schutzmann Simonis von hier, wegen Körperverletzung, begangen im Amte, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte soll ohne jede Veranlassung einen Verhafteten in der hiesigen Wachstube gewürgt und ins Gesicht geschlagen haben.

— In seiner Wohnung in der Oesterholzstraße **erschoß** sich am Montag ein bei dem hiesigen Hafenbau angestellter Aufseher, der eine Frau mit kleinen Kindern hinterläßt.

Dortmund, 8. Juli. **Das Schwurgericht** hatte heute zwei Anklagesachen abzuurteilen, die beide Verbrechen gegen die Sittlichkeit betrafen und deshalb unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurden. Zunächst nahm die Anklagebank ein der 20 Jahre alte Bergmann Emil Betz aus Camen, der wegen versuchter Notzucht unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. — Dann nahmen die Anklagebank ein der 18 Jahre alte Bergmann Rosenbaum und der Bergmann H. Krekelmann von hier, ersterer beschuldigt der versuchten Notzucht, des Hausfriedensbruchs usw., letzterer der thätlichen Beleidigung. Krekelmann erzielte seine Freisprechung, Rosenbaum dagegen wurde zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt. Letzterer beruhigte sich bei dem Urteil und trat die Strafe sofort an.

— 9. Juli. **(Der Mordprozeß Hammerschmidt.) Das Schwurgericht** beschäftigt sich heute und morgen mit jenem entsetzlichen Verbrechen, welches unlängst in Berghofen verübt wurde — mit der Ermordung der Ehefrau des Bergmanns Herm. Hesse, auf dem sog. Pinkel bei Schüren wohnhaft. Als die entsetzliche That bekannt wurde, lenkte sich der Verdacht zuerst auf andere Personen, namentlich auf den in Schwerte wohnenden Fabrikarbeiter Kohlhage, der mit der Frau Hesse eine Liebschaft gehabt hatte und auch noch unterhielt; es war offenkundig, daß Frau Hesse unter der Chiffre „A. B. 100" postlagernd Hörde von Schwerte aus Briefe zu empfangen pflegte. Man hatte aber in der Person des Kohlhage den Thäter nicht vor sich, es stellte sich seine Unschuld heraus, da er sein Alibi nachweisen konnte. Erst später lenkte sich der Verdacht auf die Ehefrau Fabrikarbeiter Heinrich Hammerschmidt. Sie wurde auch verhaftet, dann aber wieder freigelassen, da die Beweismomente direkt doch nicht derartige waren, daß man unzweifelhaft hätte annehmen können, daß sie wirklich die Thäterin sei. Frau Hammerschmidt machte sich im Laufe der Zeit aber selbst verdächtig, sodaß sie abermals verhaftet wurde.

Der Beschluß, der auf Antrag der königl Staatsanwaltschaft erhoben worden ist, lautet: „Die Ehefrau Fabrikarbeiter Heinrich Hammerschmidt, Klara geb Wurm, zu Bickefeld, geb. am 26. September 1860 zu Belecke bei Lippstadt, wegen Führung eines falschen Namens mit 3 Tagen Haft vorbestraft, wird angeklagt, in der Nacht vom 26. zum 27. Februar 1897 zu Berghofermark allein oder in Gemeinschaft mit anderen die Ehefrau des Bergmanns Hermann Hesse vorsätzlich getötet und diese Tötung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben."

Die Anklage führt zum Thatbestande folgendes aus: Am Morgen des 27. Februar d. J. wurde an dem Treibwege zu Berghoferbruch in einem Wassergraben die völlig bekleidete Leiche der Ehefrau Bergmann Hermann Hesse, auf dem Pinkel bei Schüren wohnhaft, aufgefunden. An einer völlig flachen Stelle dieses Grabens, wo das Wasser 8—10 Zentimeter tief war, lag nach Aussage derjenigen, welche zuerst an der Mordstelle waren, die Leiche auf der Vorderseite mit dem Kopfe nach dem Wege zugekehrt, das Gesicht nach unten in den weichen, aus Schlamm, feinem Treibsand und Steinchen bestehenden Grabengrund eingedrückt, das Haar aufgelöst, die Arme und Beine auseinandergestreckt, die Hände krampfhaft geballt und Moos enthaltend, welches die Ermordete in ihrer Todesangst erfaßt und aus dem Boden ausgerissen hatte. Die Obduktion der Leiche, welche durch die Herren Sanitätsrat Dr. Hagemann-Dortmund und Dr. Schulte-Hörde vorgenommen wurde, ergab, daß die Ehefrau Hesse ihren Tod durch Ersticken gefunden hat.

Nach den äußeren Umständen, unter denen die Leiche aufgefunden worden, giebt es für die Entstehung dieser Verletzungen nur eine Erklärung, wenn man annimmt, das daß Gesicht der Ehefrau Hesse mit Gewalt auf den mit sandigen Steinchen bedeckten Boden des Wassergrabens gedrückt wurde, und dieselbe nun mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft versuchte, ihren Kopf aus dieser Lage herauszureißen. Bei diesem Kampf, mußte der Thäter, um den Kopf der Frau in dieser Lage zu erhalten, ebenfalls eine große Kraft entwickeln. Auf Grund des Befundes unterliegt es keinem Zweifel, daß die Frau Hesse in dem Wassergraben gewaltsamer Weise ertränkt ist. Der Verdacht lenkte sich bald auf die Angeklagte Hammerschmidt. Obgleich verheiratet, unterhielt sie ein intimes Verhältnis mit ihrem Kostgänger Horstmann. Auf diesen war sie sehr eifersüchtig. Sie entriß der Braut des Horstmann sogar einmal den Verlobungsring, den sie von da ab selbst trug. Die Ehefrau Hesse hatte früher ein Liebesverhältnis mit dem Fabrikarbeiter Wilhelm Kohlhage in Schwerte von dem sie auch noch vor ihrer Ermordung unter dem Zeichen „A. B." postlagernd Hörde Briefe zu empfangen pflegte. Dieser Umstand war der Angeschuldigten genau bekannt.

Am 26. Februar morgens kurz nach 5 Uhr kam die Angeklagte zu ihrer Stiefschwester, der Ehefrau Drilling im Bickefeld und diktierte derselben einen Brief, in welchem Kohlhage die Frau Hesse um ein Stelldichein an demselben oder dem folgenden Abend um 9 oder 10 Uhr an dem Thatort bat und darin angab, daß er (Kohlhage) sich die Hand verletzt habe, weswegen ein anderer den Brief geschrieben habe. Die Angeschuldigte wußte ihre Schwester zum Schreiben zu bewegen, indem sie dieser erklärte, die Frau Hesse solle einmal gründlich angeschmiert werden. Der Brief wurde dann in ein Kouvert gethan und dieses mit der Aufschrift „A. B. postlagernd Hörde" bezeichnet. Die Angeschuldigte nahm alles mit.

Abends gegen 7 Uhr stattete Frau Hesse den Eheleuten Hedt, die in der Nähe der Hammerschmidtschen Wohnung wohnten, einen Besuch ab. Kurz nach 10 Uhr muß Frau Hesse dann zu dem Stelldichein gegangen sein. Die Angeklagte, welche mit der Frau Orth im Gespräch gewesen war, verließ kurz nachdem sich Frau Hesse hinausbegeben hatte, ebenfalls das Haus, indem sie zu der Frau Orth sagte: „Ich will doch mal sehen, was sie anfangen!" Gegen halb 12 Uhr warf die Angeschuldigte an das Fenster der Frau Ort und bat, sie möge öffnen. Als Grund für ihr langes Ausbleiben gab die Beschuldigte der Frau Orth an, sie sei auf dem Abort eingeschlafen. Zweifellos hat das entsetzliche Weib in dieser Zeit den Mord begangen. Um diese Zeit sind auch von dem Thatorte her Hülferufe einer weiblichen Stimme vernommen worden.

Am folgenden Morgen bereits vor 6 Uhr ist die Angeklagte in die Wohnung ihrer Stiefschwester, der Ehefrau Joh. Drilling gekommen, legte einige Kleidungsstücke auf die Erde und sagte: „Du kannst mir mal bei Gelegenheit die Röcke mit durchwaschen! dieselben sind naß!"

Schwere Verdachtsmomente hat die Angeschuldigte auch durch ihr eigenes Verhalten auf sich geladen Als die teilweise Veröffentlichung des Briefes seitens des Untersuchungsrichters Herrn Bäumer in Dortmunder und Hörder Zeitungen erfolgte und sich die Ehefrau Drilling als die Schreiberin des Briefes melden wollte, soll die Hammerschmidt zu ihr gesagt haben, das solle sie lassen, denn sie (Frau Drillung) bekomme dann auch Strafe. Wenn ihr der Brief am Landgerichte vorgelegt würde, dann solle sie nur sagen: „nein, das habe ich nicht geschrieben!" Auch versuchte die Angeklagte Frau Orth zu bestimmen, namentlich nicht zu sagen, daß sie an jenem Abend so lange fort war und nachher mit Erde an das Fenster geworfen habe. Die Verteidigung führt Herr Rechsanwalt Stöck, die Anklage Herr Erster Staatsanwalt Haarmann. (Schluß folgr.)

Brackel, 7. Juli. **In der Versammlung** des Krieger- und Landwehr-Vereins vom Sonntag fand eine längere Beratung über die Unterstützung hülfsbedürftiger Vereinsgenossen statt. Deren Ergebnis war, daß Unterstützungen nur bis zu 1 Prozent gewährt, jedoch 20 Mk. niemals überschritten werden. Das diesjährige Kreis-Krieger-Verbandsfest soll nicht besucht werden. Für die Umgebung der Kaisereiche genehmigte Versammlung die Mittel zur Herstellung und Unterhaltung gärtnerischer Anlagen. Herr Gärtner Gössing übernahm die geforderten Verpflichtungen für die Zeit vom 1. August cr. bis 31. Dezember 1900. Ferner wurde beschlossen, daß Kameraden, welche länger als sechs Monate mit ihrem Beitrag im Rückstande geblieben sind, vom Vereinsleben ausgeschlossen werden sollen, wenn dieselben nach erfolgter einmaliger schriftlicher Aufforderung in dem darauf folgenden Zahlungstermine nicht bezahlen. Am Sonntag, den 22. August cr., von abends 5 Uhr ab wird eine gemütliche Zusammenkunft im Vereinslokal veranstaltet.

* **Brackel. (Freigesprochen)** Der Schuhmacher H. Wolff ist obschon über 50 Jahre alt, ein rüstiger Turner. Kürzlich hatte er Gelder für die beim Turnfeste zu verteilenden Ehrenpreise gesammelt, hierdurch soll er sich aber der Abhaltung einer Kollekte schuldig gemacht haben. Dieserhalb stand er vor Gericht, das ihm jedoch freisprach, da nur ein Fall des Sammelns festgestellt werden konnte.

± **Hombruch. (Verschiedenes.)** Ein recht harter Schlag traf am Mittwoch die Eheleute Bäckermeister B. in der Ludwigstraße. Beim Abladen eines Fuders Stroh nahm das Dienstmädchen das 4jährige Töchterchen mit auf den Heuboden. In einem unbewachten Augenblick fiel das Kind herab und zog sich **eine schwere Verletzung** am Kopfe zu, sodaß der herbeigerufene Arzt an seinem Aufkommen zweifelt. — Am Mittwoch abend gegen 8 Uhr **verunglückte** auf der Zeche „Kaiser Friedrich" durch Steinfall der Bergm. K. von Eichlinghofen. Der Unglückliche war sofort tot. Derselbe hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

— Ein an den Anschüttungsarbeiten der verlängerten Louisenstraße beschäftigter Arbeiter wurde gestern bei den Löschungsarbeiten, welche zur Abtragung der im inneren brennenden Zechenhalde notwendig sind, durch Explosion glühender Massen an Gesicht und Händen **erheblich verbrannt.** — In das hiesige Krankenhaus gebracht wurde der Bergmann Wildförster aus Kirchhörde, welcher auf der Zeche „Luise" **schwere Verletzungen** erlitt

Löttringhausen, 4. Juli. **(Verunglückt.)** Auf Zeche „Gottessegen" bei Löttringhausen verunglückte in der gestrigen Morgenschicht der Bergmann Stuckmann von der Schanze. Ein zu früh sich lösender Schuß soll die Todesursache sein. Stuckmann war verlobt und wollte sich in kurzer Zeit verehelichen.

Bielefeld. Vor der Strafkammer hierselbst standen dieser Tage zwei Maurer unter der Anschuldigung, während des noch immer anstehenden Maurer- und Zimmererstreiks andere nicht ausständige Maurer mißhandelt bezw. bedroht und beleidigt zu haben, um sie dadurch zur Arbeitseinstellung zu nötigen. Das Urteil lautete wegen Körperverletzung und Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung auf sechs Monate Gefängnis gegen den einen und auf vier Monate gegen den zweiten. Der Staatsanwalt plädierte für möglichst hohe Strafe, um ein Exempel zu statuieren; Leute, die arbeiten wollten, müßten geschützt werden.

Elberfeld, 6. Juli. **(Großfeuer.)** Seit 10 Uhr vormittags wütet in den Elberfelder Farbenfabriken Großfeuer. 400000 kg Farbstoffe im Werte 1½ Millionen Mark sind verbrannt. — Der Brand in der Elberfelder Farbenfabrik vormals Bayer u. Comp. erfolgte durch eine Explosion eines Fasses Naphtion-Rot im Anilinlager. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. In Elberfeld und Barmen ist sämtliche Bleichwäsche durch die Farbstoffe, welche Wind und Regen mit sich führte, verdorben worden.

Düsseldorf, 7. Juli. **Eine Radfahrerin überfuhr** gestern mittag an der Grafenbergerchaussee ein kleines Mädchen, das nicht unerhebliche Verletzungen davontrug. Ohne sich um den Vorfall resp. das am Boden liegende kleine Wesen zu kümmern, jagte die Person von dannen. Das Kind erlitt einen Armbruch.

Düsseldorf, 8. Juli. **Ein betrübender Unglücksfall** hat die Familie des Bildhauers Rittmeyer von hier in tiefe Trauer versetzt. Herr Rittmeyer war mit einer Abordnung der Schützen-Gesellschaft „Tell" vor einigen Tagen nach Nürnberg zum deutschen Bundesschießen gefahren. Von dort aus erhielten die Angehörigen desselben gestern ein Telegramm, wonach Herr Rittmeyer durch einen vom Dachgesims gefallenen Zierstein schwer verwundet wurde. Die Gemahlin des Verunglückten eilte sofort zum Krankenlager ihres Mannes, wird ihn aber nicht mehr lebend angetroffen haben, da, wie süddeutsche Blätter melden, der Verunglückte bereits gestorben ist.

Wesel, 8. Juli. **(Lotterie Gewinn.)** Zwei arme Bergarbeiter in Röhlinghausen bei Wanne gewannen die Hälfte des großen Looses der Weseler jüngsten Willibrordi-Kirchbau-Lotterie.

Heerdt, 9. Juli. **Den Tod in den Wellen** hat ein ca. 20 Jahre altes Mädchen aus Gerresheim vor einigen Tagen hier gesucht und gefunden. Die Leiche wurde gelandet. Das Motiv zu der unseligen That soll darin bestehen, daß das Mädchen am Peter und Paultag zu spät nach Hause gekommen war und ihr von ihrer Herrschaft Vorwürfe gemacht worden waren. Sie hatte dann ihrem auf Reisen befindlichen Bräutigam telegraphiert, von diesem aber keine Antwort erhalten, weil ihn das Telegramm nicht erreichte. Darauf ist das Mädchen in den Rhein gesprungen.

Köln, 6. Juli. **(Ein Unmensch.)** Einer Blättermeldung zufolge hat hier gestern nachmittag ein Arbeiter seine Frau mit Petroleum begossen und dann versucht, dieselbe zu verbrennen. Der Unmensch wurde verhaftet.

— 8. Juli. **(Drei Selbstmorde. — Diebstahl.)** Gestern machten nicht weniger wie drei Personen hier ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. In der kl. Witschgasse knüpfte sich eine 23 Jahre alte Frauensperson mittels eines Plaidriemens an einem Bettpfosten auf; ein Stallknecht erhängte sich in einem Stalle an der kl. Spitzengasse, und ein aus Griesheim gebürtiger Schreiner hängte sich in einer Wirtschaft an der Severinstraße, wo er logierte, an der Thür auf. — Zwei nobelgekleidete Frauenspersonen machten hier mit einem Fremden Bekanntschaft und stahlen demselben in einem Restaurant auf dem Thurnmarkt ca. 1000 Mark. Die Diebinnen verschwanden bald darauf und lösten sich Billets nach Hamburg. Der Herr eilte nachdem er seinen Verlust bemerkt, zum Bahnhof und erkundigte sich am Billetschalter, ob nicht vor kurzer Zeit 2 Damen, die er genau beschrieb, sich Billets gelöst hätten. Er erfuhr, daß die beiden sich nach Hamburg Fahrkarten gelöst und setzte davon die hiesige Polizei in Kenntnis. Diese benachrichtigte die Hamburger Polizei, die dann die Diebinnen bei ihrer dortigen Ankunft verhaftete.

Vermischtes.

— **Steuerhinterziehung.** Gegen die beiden Direktoren der Durlacher Nähmaschinenfabrik ist eine Strafverfügung von je 132000 Mk. wegen Steuerhinterziehung erlassen worden.

— **Das Unwetter in Württemberg.** Die betrübenden Nachrichten über das Gewitter, das über einen großen Teil des württembergischen Unterlandes hereinbrach, werden durch eingehende Mitteilungen aus den betr. Gegenden sehr ergänzt. Alle Mitteilungen stimmen darin überein, daß es sich um eine ganz außergewöhnliche Katastrophe handelt. Der Orkan kam von Südwesten nach Nordosten und machte sich, vom badischen Kraichgau ausgehend, bis in den Bezirk Gerabronn und die angrenzenden bayerischen Bezirke Rothenburg und Schillingsfürst fühlbar. Vom „Schwäb. Merk." wird seine Länge auf 10 bis 15 Stunden, seine Breite auf ¼ bis ¾ Stunden berechnet. Der Schaden, den das Unwetter anrichtete, ist enorm; die Schädigung des Volkswohlstandes geht in die Millionen. In einzelnen Bezirken ist die Ernte total vernichtet, und am meisten geschädigt scheinen die Winzer, Gärtner und Obstbauer weil nicht nur das heurige Wachstum verloren ist, sondern Reben, Pflanzen und Bäume teilweise vernichtet, teilweise auf Jahre hinaus ertragsunfähig gemacht wurden. Bei Neckarsulm sind in den Niederungen des Neckarthals fast alle Bäume geknickt und entwurzelt oder schwer beschädigt. Die Felder erscheinen wie zerstampft oder gewalzt; die Weinberge sind auf Jahre hinaus vernichtet. Der Hagel fiel in Stücken von Hühnerei- und Gänseeigröße. Die Anlagen bei der Stadt sind zerstört, das Bahnhofsgebäude ist stark beschädigt. In der Stadt sind die Dächer abgedeckt, die Scheiben zerbrochen. Der Turm der evangelischen Kirche wurde abgerissen und auf das Pfarrhaus geworfen. Aus Schweigern liegt ein Bericht vor, in dem es heißt: Da ist buchstäblich alles in den Boden hineingeschlagen. Man kann nicht mehr unterscheiden, was vorher auf dem Feld gestanden hat, von prachtvollen Weizenfeldern, von Rübenäckern und blühenden Kartoffelfeldern nicht ein Halm oder Stengel mehr. Massenhaft liegen erschlagene Vögel und Hasen umher. Ein Bild der Verwüstung bietet auch das Weinsberger Thal. Alle Hoffnungen auf Ernte und Herbst sind vernichtet. Aus einer ganzen Reihe von Ortschaften kommen mit mancherlei Variationen die gleichen traurigen Meldungen. — In der Kammer wurde der dringliche Antrag betr. die Einbringung einer Vorlage zur Unterstützung der vom Hagelschlag betroffenen Landesgegenden angenommen.

— **Unwetter.** Bei dem in verschiedenen württembergischen Oberämtern niedergegangenen Unwetter sind in Obereinsheim bei Heilbronn zwei Scheunen eingestürzt, von denen die eine ein nebenstehendes kleines Wohnhaus zertrümmerte. Dabei wurden zwei halberwachsene Kinder getödtet, deren Eltern leicht und die Großmutter schwer verletzt.

— **Hartgußsärge.** In Ravensburg (Württemberg) stellt ein Fabrikant Hartgußsärge her. In ihnen sollen sich die Leichname sehr rasch zersetzen.

— **Tötlich verletzt.** In Nürnberg wurde ein fremder Schütze auf der Straße am „Hotel Strauß" durch Steine, die vom Dach fielen, schwer am Kopf verletzt und starb bald darauf.

— **Das Schwurgericht** in Oels verurteilte den 69jährigen Ortsarmen Nittmann wegen Ermordung des 91jährigen Ortsarmen Weyrauch zum Tode.

— **In Sydney** wurde ein gewisser Butler zum Tode verurteilt. Er überredete eben angekommene Einwanderer zu einer Reise in die Bergwerks-Gegenden, ermordete sie an einer entlegenen Stelle und beraubte sie. Butler war nach San Francisco geflohen, war aber ausgeliefert worden.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Bekanntmachung.
Dienstag den 13. dss. Mts., nachmittags 5 Uhr,
soll ein
Extirpator (fünfscharig)
öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung bei Wirt **Klute Weddinghofen.**
Töddinghausen. 758
Blödom.

Frucht-Verkauf
bei Camen!
Dienstag den 13. d. M., nachmittags 5 Uhr, verkaufen Unterzeichnete für Herrn Gutsbesitzer H. Barenbräucker bei Camen
ca. 15 Scheffel Landes Roggenfrucht, desgleichen 3¾ Scheffel Landes Weizenfrucht,
beide Fruchtarten von vorzüglicher Güte und östlich in der Nähe des Hofes auf dem sog. „kleinen und großen Mailand" stehend, abteilungsweise öffentlich meistbietend gegen Kredit.
Zusammenkunft am Hofe.
Camen. **Reinhard, Gerdts,**
756 Aukt.

Frucht-Verkauf
bei Camen!
Dienstag den 13. d. M., abends 6¼ Uhr, läßt Herr Kaufmann **H. Middendorf** hier
ca. 7 Scheffel Landes sehr guter Roggenfrucht,
auf mehreren Grundstücken seiner zu Südcamen, an der Unnaer Chaussee belegenen Besitzung (Wirtschaft C. Korte) gehörend, rückenweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen
Zusammenkunft beim Wirt **C. Korte** in Südcamen. 755
Camen. **Reinhard, Gerdts.**

Frucht-Verkauf
Rottum!
Donnerstag den 15. d. M., abends 6 Uhr, verkauft der Herr Landwirt **F. Mast** in **Rottum**
ca. 8 Scheffel Landes sehr guter Roggenfrucht,
im sog. „Lüchting", gleich nördlich hinter'm Hofe liegend, abteilungsresp. stückweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit.
Camen. **Reinhard, Gerdts,**
759 Aukt.

Frucht-Verkauf.
Dienstag den 13. Juli, abends 6 Uhr,
verkaufe ich an „Nasen Berkenhecke" und in der „Bauet":
cirka 10 Morgen mit vorzüglichem Roggen und Weizen
öffentlich gegen Kredit. 762
Versammlung in der „Bauet."
Wienke-Niederaden.

H. Bülhoff,
Tischlermeister, Camen, Kampstraße Nro. 21, empfiehlt
Möbel aller Art,
als:
Vertikovs
Büffetschränke
Pultschränke
Kleiderschränke
Kommoden
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettladen
Tische, Stühle
Spiegel, Sessel
u. s. w. 392

Wegen Neubau ist der Weg in der Oberadener-Heide bei Wirt Bennemann in der Richtung nach der Gemeinde Heil auf weiteres **gesperrt.** 757
Der Gemeinde-Vorsteher.
Voss.

Frucht- und Grasverkauf.
Am Mittwoch, 14. d. M., nachmittags 5 Uhr anfangend,
werde ich für den Gutspächter Herrn **Poth** auf **Raffenberg**
12—15 Morgen starke Roggen- und Weizenfrucht
rüggenweise und darnach um **7 Uhr** für den Herrn Lehrer **Schulze Witteborg** in **Lerche** den
vorzüglichen Graswuchs
in dessen **Ostholzwiesen** und in der **Haide** nummerweise öffentlich meistbietend verkaufen.
Sammelplatz am **Gute Raffenberg.**
Pelkum, den 8. Juli 1897. 763
Fickermann.

Bekanntmachung.
Diejenigen Eingesessenen, welche für das Jahr 1897/98 einen **Jagdschein** wünschen, haben ihren Antrag bis zum **1. August ds. Js.** bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Später eingehende Anträge können eine sofortige Berücksichtigung nicht finden.
Camen, den 7. Juli 1897.
Die Polizeiverwaltung: v. Basse.

Kein 542
Geheimnis
ist es mehr, daß **Krebs-Wichse** überall, wo sie eingeführt wurde, als die beste befunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probieren. 2260
Zu haben:
Camen:
J. Brombach,
H. Jacobi,
H. Middendorf,
H. P. Thiel.
Heeren:
H. P. Thiel.

M. Marx, Camen

57 Bahnhofstrasse 57.

bis 15. Juli.

Nur gegen Barzahlung!

Nach beendeter Saison werden **sämtliche** Warenvorräte zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft. Als **besonders billig** empfehle ich:

Kragen, Radmäntel,
Sommerkleiderstoffe, Kattune.
Sonnenschirme, Blousen.

Die ermässigten Preise sind mit Blaustift auf der Rückseite der Etiketts verzeichnet.

Nur gegen Barzahlung!

Die
Kleinkinderschule
wird am **Montag d. 12. Juli** wieder beginnen. Wir bitten die Eltern, ihre Kinder dann der Schule wieder zuführen zu wollen.

Der Vorstand.

Krieger- u. Landwehrverein
Overberge, Lerche, Rottum und Derne.

Zum befohlenen Festzug tritt der Verein am
Sonntag, den 11. d. Mts.,
mittags 12½ Uhr beim Wirt Herrn Brüggemann, früher Brunne, an. Wer nicht erscheint, muß sich Bestrafung gefallen lassen.

743 **Der Hauptmann.**

Schützen-Gesellschaft
Methler.

Sonntag den 11. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr:
Rechnungslage
beim Wirt Stoltefuß.

752 **Der Vorstand.**

Turn-Verein „Deutsche Eiche" Weddinghofen.

Sonntag, den 11. Juli, nachm. 2 Uhr:
2. Quartal-Versammlung
(1897)
beim Vereinswirt Klute.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der fälligen und rückständigen Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

751 **Der Vorstand.**

Sonnen- und Regenschirme, Glacé- u. Zwirnhandschuhe, Korsetts,
in den neuesten Façons,
zu billigen Preisen empfiehlt
Adele Reiche
Weststraße. 376

Schützen-Regiment Camen.

Regiments-Befehl.

Sonntag, den 11. d. M., nachm. 3 Uhr,
steht **das Regiment im Exerzier-Anzug mit Gewehr** auf dem **Schützenhof** zum **Abmarsch nach der Schützenheide** zum

Regiments-Exerzieren

bereit, das I. Bataillon im ersten, das II. Bataillon im zweiten Treffen. Das Regiment wird von dem Regiments-Kommandeur geführt.

Camen, den 9. Juli 1897.

Der Oberst:
gez. Ebbinghaus.

754

Schützen-Verein Camen.

Kompagnie-Befehle!

Sonnabend, den 10. dss. Mts., abends 8½ Uhr:

Appell!

1. **Kompagnie** beim Wirt Herrn **E. Enselmann,**
2. " " " " **Fr. Sprick,**
3. " " " " **W. Grüter** am Bahnhof,
4. " " " " **H. Hinsel.**

Listen zum Einschreiben liegen hier offen.

Camen, den 9. Juli 1897.

Die Hauptleute:
Knieper,
v. d. Heyde,
Dunkel,
Friedrichs.

761

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, Verbandsstoffe etc.

Germania-Drogerie, Camen.
HEINRICH JACOBI.

Sämtliche Kolonialwaren empfiehlt **J. Brombach.**

Ludwig Knieper, Camen

Nordstrasse 7.

Fabrik und Lager von **Särgen** und **Sarg-Ausstattungs-Gegenständen.** 418

Särge
in Eichen-, Buchen- und Tannenholz, einfach bis hochfein.
Sargfüsse
in Gold, Silber, Holz und Eisen
Fransen und Quasten
(Gold, Silber u. Wolle) in jedem Genre.
Sarg-Verzierungen
in Silber, Zinn (matt u. brillant), Blech und Papier, (flach u. hochgeprägt),
Griffe und Schrauben
vom einfachsten bis zum hochfeinsten Nickelstangenbeschlag.
Alle Sorten **Sargkante, Band, Rüsche, Spitzen** und **Plissee,**

Shriting, Gaufre, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe,
Sammtkappen, Hauben, Taschentücher und Florband.
Myrtenkränze und Bouketts.
Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider und -Jacken,
von den billigsten bis zu den feinsten.
Decken, Kissen und Schleier
sowie alle sonstigen zur Sarg-Ausstattung gehörende Artikel.
Grösstes Lager in Blatt- und Mooskränzen, Blumen, Blätter, Schleifen.

NB. **Den Herren Schreinermeistern**
gewähre bei Einkäufen von Beschlag und Verzierung bedeutende Preisermässigung.

Tapeten
in größter Auswahl von 15 ₰ an. Alle Farben, trocken u. strichfertig Glas, nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 425
Witwe Knapstein.

Man koche eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservierten Gemüsen, sogenannte Julienne, füge etwas **MAGGI's Suppenwürze** hinzu und man hat eine so schmackhafte Suppe wie auf keine andere Art. Zu haben bei 753
Theod. Worthoff.

Schutzmarke.

Spar-Kernseife
von 2862
Schmidt & Flögel,
Dampf-Seifenfabrik, 630
Remscheid.
Beste, garantiert reine Qualität.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.
Vertreter: Felix Leist, Dortmund.

18

Hessisches Landbrot
6 Stück 5 Mark,
Sack frei, versendet unter Nachnahme die **Hammer Brotfabrik,**
Hamm, Westfalen.
Zu haben in **Camen** bei **H. Hinsel** am Markt. 33

Matjes-Heringe
in vorzüglich schöner Qualität,
à Stück 12 Pfg.
empfiehlt
J. Brombach.

Empfehle:
Fahrräder,
Nähmaschinen,
Rollmangeln,
sämtliche
Haushaltungsmaschinen,
sowie meine bekannten
Grubenlampen
für Benzin- und Oelbrand.
Alle
Reparaturen u. Ersatzteile
(auch an von mir nicht gekauften Maschinen) billigst unter Garantie. 540
W. Wienpahl,
mechanische Werkstatt,
Ostenthor. CAMEN. Ostenthor.

Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder, 19
Kugeln, Schirme,
Wasserleitungen,
Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul. Schetter.**

Die Alterskorporalschaft der 3. Kompagnie.

Sonntag, den 11. d. Mts.
im Hotel-Restaurant „Zum Amtsgericht", **nachmittags 2 Uhr:**
Antreten.

764 Der Korporalschaftsführer.

Sonntag nachmittag 5 Uhr 377
bei Wirt
H. Jordan.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Oelbermann's Lack
in der roten Büchse ist ein ganz vorzüglicher farbiger Lack, der sich zum Anstrich eines jeden Fußbodens eignet, **über Nacht trocknet** und sich durch Ausgiebigkeit und Dauerhaftigkeit äußerst billig stellt, zu haben bei:
Heinrich Jacobi,
Germania-Drogerie, Markt 12,
Emil Weber. 435

Wie neu wird Jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 ₰ bei
37 **J. Brombach. H. Jacobi.**

Irden-Waren
empfiehlt **J. Brombach.**

Bürger-Schützenverein
zu CAMEN.

Der Verein feiert sein diesjähriges

Schützen-Fest
am 17. und 18. Juli.

Fest-Ordnung:

Freitag den 16. Juli, abends 8 Uhr:
Ankündigung des Festes.

Sonnabend den 17. Juli, morgens 4 Uhr:
Weckruf und Kanonendonner.

Morgens 5 Uhr: Antreten der Schützen im Zelte. Abholen der Fahne. Aufstellen auf dem Marktplatze. Abholen des Königs,

Ausmarsch in die Schützenheide
zum
Königsschiessen.

Während desselben:

Doppel-Konzert.

Nachmittags nach dem Königsschusse:

Krönung des Königspaares.

Rückmarsch zur Stadt.

Abends 7 Uhr:

Beginn des Fest-Balles.

Sonntag den 18. Juli, vormittags 11½ Uhr:
Parole auf dem Marktplatze.

Von 11½ bis 1 Uhr:

Harmonie auf dem Festplatze.

Nachmittags 3 Uhr: **Antreten der Schützen im Zelte.**
Abholen der Fahnen. — Abholen des Königspaares.

Festzug durch die geschmückten Straßen der Stadt.

Darnach: **Doppel-Konzert.**

Nachmittags 6 Uhr:

Beginn des Fest-Balles.

Bei Eintritt der Dunkelheit: **Brillantes Feuerwerk.**

Während des Balles:

Konzert auf dem Festplatze.

Die Musik wird ausgeführt von der Herzog'schen und Giesenkirchen'schen Kapelle.

Nichtmitglieder (Bürger und Bürgersöhne jedoch nur soweit denselben durch das Statut die Berechtigung zur Teilnahme zuerkannt ist), zahlen für den ersten Tag Mk. 1,50; für den zweiten Tag Mk. 2,00; für beide Tage Mk. 3,50; Damen für einen Tag 50 Pfg. Jeder Herr hat eine Dame frei. Junge Leute im Alter von 14 bis 17 Jahren entrichten für einen Tag Mk. 1,00 (sofern sie jedoch Söhne von Mitgliedern sind, haben sie freien Zutritt). Kinder unter 14 Jahren von Nichtmitgliedern für einen Tag 50 Pfg. Zu dem Frühkonzert am 18. zahlt jede Person, die dem Verein nicht angehört 25 Pfg. Sämtliche schulpflichtige Kinder haben den Festplatz abends 9 Uhr zu verlassen.

Camen im Juli 1897. **Der Vorstand.** 760

Knappenverein „Glück Auf"
Oberaden.

Der Verein feiert sein

25jähriges Jubiläum

am 10. u. 11. Juli dieses Jahres
in dem geräumigen Saale des Wirts **Hüsemann** daselbst.

Fest-Programm:

Am Sonnabend den 10. Juli, ½6 Uhr abends:
Antreten der Mitglieder im Vereinslokal zum
Zapfenstreich.

Sonntag den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr:
Antreten zum Abholen der Fahne
und sämtlicher Vereine der Gemeinde.

Nachdem:

Zug nach der Kaisereiche,
woselbst **Festrede** und
Bekränzung der Jubilare
stattfindet.

Rückmarsch zum Vereinslokal.

Nachher:

FEST-BALL.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Kinder unter 14 Jahren haben beim Beginn des Balles den Festplatz zu verlassen. 744

Krieger- und Landwehrverein
Overberge, Lerche, Rottum und Derne.

Der Verein feiert sein diesjähriges

Stiftungs-Fest
am Sonntag, den 11. Juli
beim Wirt Herrn **Mast** in einem dazu erbauten Zelte.

Programm.

Nachmittags 1 Uhr:
Fest-Zug.

Von 3 Uhr ab:
KONZERT.

Danach:

Ball.

Zu diesem Feste ladet ein 741
Der Vorstand.

Dalma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnacken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur ächt in mit → Apotheker E. LAHR Würzburg versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in **Camen** in der **Apotheke.** 514

Franko nur 3 Mark
10 Pfds.-Probe-Postkolli
Holst. Holländer oder **Limburger** } Käse
101
Zentnerweise **20 Mark** ab hier.
Käseversand Werner, Neumünster i. H.

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Kirche.
Sonntag den 11. Juli.
Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pfarrer Bertelsmann.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Pröbsting.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfarrer Bertelsmann.
Kollekte für das Brüderhaus Nazareth in Bielefeld.

Evangelisch-lutherische Kirche.
Sonntag den 11. Juli 1897.
Vormittags 9½ Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst Pastor Geibel.
Montag den 12. Juli.
Abends 8 Uhr: Missionsverein in der Kinderschule.

Jünglingsverein:
Sonntag abend 8¾ Uhr: **Unterhaltung.**
Dienstag abend 8¾ Uhr: **Bibelbesprechstunde.**
Donnerstag abend 8¾ Uhr: **Turnstunde.**

Bibelstunde Sonntag abend 7½ U. i. d. Kleinkinderschule.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde

№ 55.
Sonntag,
den 11. Juli 1897

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
25. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Sinnspruch.

Die Ueberzeugung ist des Mannes Ehre,
Ein Vließ, das keines Fürsten Hand
Und kein Kapitel um die Brust ihm hängt.
Die Ueberzeugung ist des Kriegers Fahne,
Mit der er, fallend, nie unrühmlich fällt.
Der Aermste selbst, verloren in der Masse,
Erwirbt durch Ueberzeugung sich den Adel,
Ein Wappen, das er selbst zerbricht und schändet,
Wenn er zum Lügner seiner Meinung wird.

Gutzkow.

Vierklee.

Roman von Ormanos Sandor.

(24. Fortsetzung.)

Adeline Wilson ritt drinnen im Zirkus gerade ihre berühmte hohe Schule. Die rauschende Musik des Orchesters tönte etwas gedämpft zu uns herüber; ab und an überbrauste ein Beifallssturm die Klänge.

Es war heiß und eng in dem kleinen Raume. Die Gasflamme flackerte grell und unruhig über uns. Mir ward so bang und schwer, so beklommen ums Herz, als nahe, wie bei meiner ersten Anwesenheit an dieser Stelle, im nächstfolgenden Augenblicke eine mir drohende, furchtbare Gefahr.

Da — — was war das? Ein tausendstimmiger Schreckensschrei durchgellte drüben den Zirkus — die Musik brach ab mit jäher Disharmonie.

Ich hatte selber unwillkürlich mit aufgeschrieen. Stumm, totenblaß, an allen Gliedern bebend, mit angstpochendem Herzen lehnte ich in Williams Armen.

Was war das? Ich wollte es fragen, doch kein Ton kam über meine Lippen. Die Steffens war mit einem Angstruf hinausgestürzt. Was nur mochte geschehen sein?

Ein paar lange, qualvolle Minuten verstrichen. Dann nahten sich Schritte. In demselben Moment wurde die Thür aufgerissen. Ich taumelte mit einem Entsetzensschrei zurück, denn herein trug man die leblose Gestalt meiner unglücklichen Mutter.

Man legte sie auf das Ruhebett, auf dem auch ich vor Wochen gelegen hatte. Ein Arzt, der wohl zufällig im Zirkus anwesend war, als das Unglück geschah, beugte sich über sie und untersuchte sie.

Ich nahm mich gewaltsam zusammen; ich war ja die Nächste die dem Arzte hilfreich zur Hand gehen mußte.

Eine breite, klaffende Wunde zeichnete sich wie ein blutiges Band von ihrer weißen Stirn ab; mit geschlossenen Augen lag sie atem- und regungslos da wie eine Leiche.

„Ist es gefährlich? Wird sie leben?" fragte ich leise.

Der Arzt zuckte die Achseln.

„Die Stirnwunde ist nicht das Schlimmste, aber ich fürchte, sie hat sich im Sturz eine innere Verletzung zugezogen. — Das Pferd stürzte über sie. In diesem Falle ist alles zu erwarten."

Ich half ihm, sie entkleiden, die Wunde zu waschen; dann betteten wir sie, so gut es ging, auf dem Divan.

„Ich habe hier vorläufig nichts mehr zu thun," sagte der Doktor. „Wollen Sie bei der Kranken bleiben?"

Natürlich wollte ich das. Ich fragte ob man die Verwundete nicht in unser Haus überführen könne. Er verneinte. Nachdem er nur noch einige Verhaltungsmaßregeln gegeben, ging er mit dem Versprechen, in einer Stunde wiederzukommen davon.

Ich setzte mich an das Lager meiner Mutter. William, der die ganze Zeit nebenan gewartet hatte kam jetzt auch wieder herein.

Wir sahen einander erschüttert an. Einen solchen Ausgang hatten wir beide nicht erwartet. Und wie ich jetzt in das schöne, todblasse, nun so furchtbar entstellte Antlitz meiner Mutter sah, kam eine weiche, wehmütige Stimmung über mich, eine Regung der Kindesliebe.

Sie hatte viel gesündigt, aber auch viel entbehrt, diese Frau. Liebe, wahre Liebe war ihr in ihrem bewegten Leben wohl keine zu teil geworden, nachdem sie die Liebe ihres Gatten und ihres Kindes mit eigener Hand von sich gestoßen hatte.

Nach einer halben Stunde erwachte sie aus ihrer Ohnmacht. Wirren Blickes schaute sie um sich.

„Wo bin ich? Was ist mit mir geschehen?" fragte sie matt, an ihren Stirnverband greifend.

„Du bist bei uns, bei deiner Tochter, Mutter," sagte ich liebevoll, „du bist gestürzt und hast dich verletzt. Halte dich nur ruhig, dann ist bald alles gut."

„Du bist es?" seufzte die Daliegende leise. „Was willst du? Willst du mir fluchen?"

Mir traten Thränen in die Augen.

„Nein, Mutter, nein, das will ich nicht!" sagte ich. „Vergieb es mir, halte es meiner furchtbaren Aufregung zu gute, wenn ich einst so unbedachte, herzlose, unkindliche Worte ausstieß. Wir kamen hierher, um dir den Frieden zu bringen und uns mit dir zu versöhnen. Auch der Vater hat in seiner letzten Stunde alles vergeben und vergessen!"

Ihre Augen öffneten sich weit; ein seltsam fremder Glanz war darin.

„Er hat mir vergeben!" flüsterte sie. Dann senkten sich ihre Lider, aber unaufhörlich murmelten ihre Lippen in monotoner Wiederholung die Worte: „Er hat mir vergeben!"

„Und du vergiebst mir auch?" fragte sie plötzlich wie wieder zum Bewußtsein erwachend.

„Alles — alles!" schluchzte ich ..... Die Gewalt des Augenblicks übermannte mich ....

Da bemerkte sie William; sie streckte ihm die Hand entgegen, welche er erfaßte.

„Wir wollen uns auch vertragen!" sagte sie. „Mache Hermine glücklich — und du — und du," wandte sie sich an mich, „halte ihn auch hoch, — denn er ist gut, — er hat trotz allem ein gutes Herz!"

Ihre Stimme brach ab. Sie seufzte und röchelte. Ihre Züge veränderten sich. Mit einem Blick erkannte ich den Ernst des Augenblicks. Aufschluchzend warf ich mich neben dem Ruhebett nieder.

„Mutter! Mutter!" rief ich.

„Mutter — Mutter!" flüsterte sie. „Wie eigen mir das klingt!"

Dann verstummten ihre bleichen Lippen — für immer.

Der eintretende Arzt konnte nichts thun, als den soeben durch eine innere Blutung oder Herzschlag eingetretenen Tod konstatieren.

Ich drückte der Toten die Augen zu. So fremd sie mir im Leben geblieben, so sehr ich sie einst gehaßt hatte, in dieser Stunde trat das Gefühl der Blutsverwandschaft in seine Rechte und die Thränen, welche ich weinte, kamen aus aufrichtigem Herzen; es waren trotz allem Thränen der wahren Trauer.

Auch William's Augen waren feucht. Zu furchtbar, zu überraschend, zu erschütternd war ja das Ende dieser noch vor Minuten so einzig schönen, mit jeder Herzensfaser am Leben hängenden Frau gekommen.

Wie sie so da lag, — blaß, starr, still — erschien sie mir eine ganz andere als früher. Wohl war das stille Antlitz in seinen Grundzügen noch schön, aber jetzt, nachdem der Tod seinen Stempel darauf gedrückt, sah man doch deutlich, daß sie die Höhe des Lebens schon lange überschritten und daß sie vor jenem Spätherbst des Lebens gestanden hatte, dessen Hand unbarmherzig die letzten Sommerreize vernichtet.

Nach einer kurzen Verständigung mit mir, befahl William, die Leiche noch in der Nacht nach unserem Hause überzuführen; von da aus soll sie begraben werden. —

Beim Fortgehen stießen wir auf Marion Steffens, die, auf einem Stuhl zusammengekauert, bitterlich weinte.

„Was wollen Sie jetzt beginnen?" fragte ich.

„Ich weiß es nicht!" schluchzte sie. „Signora wollte mich mitnehmen, da war ich gut aufgehoben. Jetzt weiß ich nicht, was aus mir werden soll."

Ich schwieg eine Weile. Die Frau flößte mir Teilnahme ein; sie war mir nicht unsympathisch. Ich überlegte, ob es nicht ein Werk der Barmherzigkeit wäre, sich der Unglücklichen anzunehmen. Gewissermaßen war sie mir ja ein Vermächtnis der Verstorbenen. Meine Kinderfrau wollte nächstens fortgehen; ich erwog, ob sich die Steffens für den verantwortungsvollen Posten bei meinem Liebling eignen werde.

„Lieben sie kleine Kinder?" fragte ich.

„Jo, o, ja!" sagte sie. „Ich hatte selber eins, — es starb —"

„Gut," erwiderte ich, „kommen Sie in den nächsten Tagen zu mir." Ich nannte ihr die Adresse. „Wir werden dann weiter sehen!"

Fünf Tage später fand die Beerdigung meiner Mutter unter einer enormen Beteiligung statt. Die Zeitungen hatten ganze Romane über die sich um ihre letzten Lebenstage gruppierenden Umstände gesponnen. Man hatte gedacht, kombiniert, geraten und vielleicht auch nicht allzuweit vom Ziele getroffen. Ich selbst habe keinen der betreffenden Artikel gelesen. In der Sorge, mich aufzuregen, hatte William alle jene Zeitungen beseitigt, und ich hegte auch kein Verlangen danach, sie zu lesen. Jedenfalls aber hatten jene Gerüchte einen romantischen Nimbus um den Tod der gefeierten Reitkünstlerin gebreitet, und halb Hamburg wetteiferte, ihr die letzte Ehre zu erzeugen.

Auf meinen Wunsch wurde sie neben meinem Vater beerdigt. Das Leben hatte die beiden getrennt; der Tod sollte sie vereinen.

Ich stand oben am Balkonfenster, als sie den mit Kränzen und Palmen überladenen Sarg auf den Wagen hoben und der unabsehbar lange Zug sich unter dem Geläut der Glocken in Bewegung setzte. Mit umflorten Augen sah ich dem Trauerzug nach. Ich gedachte angesichts der prunkvollen Bestattung unwillkürlich der ärmlichen, tristen Beerdigung des Vaters.

So ist das Schicksal. Mögen die Lebenswege noch so verschlungen laufen, — der Tod führt uns doch schließlich demselben Ziele zu. Es liegt etwas eigen Ergreifendes in dem Gedanken, daß wir alle einst den gleichen Weg in das dunkle, unbekannte Jenseits ziehen. —

Ich stand noch an derselben Stelle, als William heimkehrte. Er legte seinen Arm um meine Taille und zog mich an sich.

„Das wäre vorüber," sagte er, „sie hätte noch lange leben können, die Welt hat Raum für uns alle, aber vielleicht ist es am besten so. Nun will ich Dir einen Vorschlag machen. Nach all dem Trüben und Erschütternden, was wir in Hamburg erfahren, nach den traurigen und unglücklichen Erinnerungen, die sich sowohl für Dich, als für mich an Deine Vaterstadt knüpfen, meine ich, es wäre besser, wenn wir unsern Wohnort wechselten. Ich habe in R. eine reizende am Waldrande belegene Villa gekauft; es ist kein idyllischerer Wohnsitz zu denken. Wir könnten schon am 1. Oktober dorthin übersiedeln. Wie denkst Du darüber, mein Lieb? Natürlich steht die Entscheidung darüber, ob wir hier bleiben wollen oder nicht, einzig bei Dir."

Ich mußte mich erst besinnen. Die Vorstellung, ganz aus Hamburg zu ziehen, verursachte mir doch ein schmerzhaftes Gefühl. Ich errötete bis in die Schläfen. Wußte ich doch, daß diese Empfindung anderen Ursachen als der Anhänglichkeit an meiner Vaterstadt entsprang. Aber gerade das entschied.

„Du hast recht! Es ist gut, wenn wir von hier fortziehen!" sagte ich ruhig. „Kannst Du denn Deiner Geschäfte wegen hier weg?"

„Ich werde alle vierzehn Tage auf einen Tag herüber fahren," erwiderte er und küßte mich. „Nun, da Du einverstanden bist, werde ich gleich die Wohnung in stand setzen lassen. Hier bleibt alles so, wie es ist. Vielleicht, daß wir in späteren Jahren noch einmal zurückkehren."

Am Tage nach der Beerdigung kam Steffens zu mir. Ich zeigte ihr das Kind und fragte sie, ob sie es übernehmen wolle, mir meinen Schatz treu zu hüten. Sie sagte freudig zu.

„Ich werde für Sie und Ihre Familie durchs Feuer gehen, wenn Sie mir vertrauen wollen," sagte sie. „Der Inhalt meines ganzen Lebens soll einzig darin bestehen, Ihnen treu zu dienen, gnädige Frau!"

In der Art und Weise, wie sie sprach, lag etwas, das mich mehr als ihre Worte von ihrer Aufrichtigkeit überzeugte; ich ging mit ihr den Vertrag ein.

In der folgenden Woche trat sie ihren Dienst an. Bis hierher habe ich nur Ursache gehabt, mit meiner Wahl zufrieden zu sein. Still, zärtlich und aufopfernd waltet sie an der Wiege des Kleinen ihres Amtes.

Wir sind jetzt eifrig bei den Vorbereitungen für unsere Uebersiedelung nach R. Ob ich Dr. von Heyden vor unserer Abreise noch einmal sehen werde? Ich hoffe und fürchte es gleichfalls. Ich bin Lizzie einen Besuch schuldig; sie war während meiner Krankheit mehrmals hier, aber ich kann mich nur schwer entschließen, hinzugehen. Lizzie wird mir immer unsympathischer. Auch bei der alten Frau von Heyden war ich noch nicht wieder.

Ich fühle, ich muß mit allem brechen, was mit dem mir so teuren Manne zusammenhängt, wenn ich vor dem unerbitterlichen Richter in meiner Brust bestehen und rein bleiben will. Aber der Bruch ist so schmerzhaft und es wird so schwer, — so furchtbar schwer!

17. Mai 1884.

Ein stürmischer Herbst und ein langer, stiller kalter Winter sind vergangen, seitdem wir von Hamburg nach unserm jetzigen Wohnort übersiedelten.

William hatte recht. Kaum läßt sich etwas Reizenderes als unser jetziges Haus denken. Ein herrlicher, wohlgepflegter Garten umgiebt in weitem Bogen die allerliebste Villa. Aus dem Garten tritt man direkt in den prächtigsten Buchenwald. Eine malerische Quelle durchrauscht die Hölzung und von der Terrasse unseres Hauses sieht man die von blaugrünem Duft überhauchten Wellenlinien der Berghäupter.

Auch in unser Leben ist wieder ein tiefer, stiller Friede eingekehrt. William umgiebt mich nach jener unglücklichen Katastrophe im vergangenen Sommer mit womöglich noch innigerer Liebe und zärtlicherer Fürsorge. Täglich erkenne ich mehr sein weiches Gemüt, seine edlen Charaktereigenschaften. Die Ursache zu jenem Fehltritt der Vergangenheit mag in äußeren Verhältnissen und Einflüssen zu suchen sein, in seinem Innern gewiß nicht.

Wohl kann ich es nicht hindern, daß noch oftmals vor meinen geistigen Augen das Bild eines anderen Mannes auftaucht und daß eine tiefe Traurigkeit mein Herz bei dem Gedanken an ihn durchzittert. Aber nur für Sekunden. Ein Aufraffen, ein energisches Abschütteln, ein paar Schritte in den Bereich derjenigen, die mir die Liebsten auf Erden sein sollen, und die Anwandlung ist vorüber. (Forts. folgt.)

Vermischtes.

— **Die Zimmerer Berlins** und Umgebung beschlossen gestern Abend den Generalstreik.

— **Zahlreiche Vergiftungen** durch Genuß von Krebsen sind in Berlin vorgekommen. Einer der Vergifteten, der 47 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Haenschke, ist gestorben, die anderen sind wieder hergestellt oder befinden sich auf dem Wege zur Besserung. — Der vorliegende Fall zeigt wieder einmal, wie vorsichtig man gerade in der heißen Jahreszeit bei dem Einkauf und Genuß der Nahrungsmittel sein muß. Es ist ein furchtbares Gift, welches sich mitunter — aus welchen Gründen ist nicht bekannt — in verdorbenen Nahrungsmitteln, besonders Fleisch, Wurst, Fischen, Käse 2c. bildet. Wo die Erscheinungen eines heftigen Brechdurchfalles, verbunden mit Kopf- und Gliederschmerzen, Schwindel- und Ohnmachtsanfällen nebst Krämpfen auftreten, zumal bei mehreren Familienmitgliedern zugleich, denke man stets an die Möglichkeit einer Vergiftung durch verdorbene Speisen und nehme schleunigst ärztliche Hilfe in Anspruch.

— **Hingerichtet.** Die vom Schwurgericht zum Tode verurteilten Arbeiter Tabbert und Müller aus Landsberg welche am 19. Januar den Weichensteller Pichockt aus Neuwedell ermordet hatten, wurden am 6. d. M. vom Scharfrichter Reindel hingerichtet. Von der Mordthat, wegen welcher die beiden hingerichtet wurden, sei folgendes in Erinnerung gebracht: Die Streckenarbeiter Julius Tabbert und Otto Müller, beide aus Neuwedell, verheiratet, und beide 1868 geboren, hatten in der Nacht zum 28. November den Hilfsweichensteller Pichockt auf Bahnhof Neuwedell in bestialischer Weise mit eichenen Knüppeln erschlagen. Tabbert, welcher der Anstifter der Mordthat war und dessen Verführung der sonst gut belemundete Müller erlegen ist, wollte an Stelle Pichockt's Hilfsweichensteller werden und deshalb letzteren aus dem Wege räumen. Außerdem war es ihm und auch den Müller unbequem, daß Pichockt um Holz- und Strohdiebstähle wußte, welche beide auf dem Bahnhofe Neuwedell verübt hatten. Tabbert, ein unheimlicher Geselle, hatte sogar den teuflischen Plan gefaßt, den Stationsvorsteher Mahlecke zu ermorden und dann die Bahnhofskasse zu berauben. Diese That, für welche nach Müllers Geständnis sogar schon der Tag festgesetzt war, ist zum Glück unausgeführt geblieben.

— **Bei einem starken Gewitter** am Freitag traf ein Blitzstrahl den Turm der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kirche im Dorfe Steinbeck, Kreis Oberbarnim. Die Kirche brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

— **Entsetzliche That.** Die Bahnwärterfrau Klatt in Schwerin erhängte in einem Anfalle von Schwermut ihre drei Kinder im Alter von 2—5 Jahren und dann sich selbst.

— **Blitzschlag.** In den Schafstall eines Hofbesitzers in Hann.-Ströhnen schlug der Blitz. Sämtliche im Stall befindlichen Schafe, annähernd 150 Stück, wurden getötet.

— **Mord und Selbstmord.** Seine erst vor einem Jahr ihm angetraute Gattin hat der Lehrer an der Bürgerschule in Marienburg, Lehmann, als er am Freitag abend zum Besuche bei seinem Schwiegervater, Amtsvorsteher K. in Blumstein, weilte, mittelst eines Revolvers erschossen und dann sich selbst mit derselben Waffe getötet.

— **Eines der größten** modernsten römischen Prachthotels soll in den Besitz des Jesuitenordens übergehen, der darin ein neues Kolleg errichtet. Die Verhandlungen über den Ankauf sind nahezu perfekt.

— **Von Andres Nordpol-Expedition** wird unterm 28. Juni von der Dänischen Insel gemeldet: Die Füllung des Ballons begann am 19. Juni morgens und dauerte 3 Tage. Die Herstellung von Gas verlief ausgezeichnet; die Dichtheit des Ballons, welcher seit 128 Stunden gefüllt worden ist, ist befriedigend. Der Wind war bisher überwiegend nördlich. Es ist alles bereit für den Aufstieg am 1. Juli.

Standesamt Pelkum.

Mitteilungen für den Monat Juni 1897.

Vermählte: Oberbauarb. F. Luley und Luise Schmidt, Bönen und Hilbeck. Landwirt H. Oberg und Wilhelmine Kunze gut. Middendorf, Westrünnen und Altenbögge. Bergm. H. Zahn und Emilie Schneider, Bergcamen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Bergleuten F. Hoppe, Pelkum. F. Krabs, Overberge. F. Fischer, Bergcamen. K. Kilpe, Overberge. W. Brüggemann, Bönen. Musketier F. Büscher, Lerche. Fabrikarb. W. Stichmann, Wiescherhöfen. Fuhrmann F. Börger, Wiescherhöfen. Bahnwärter A. Drees, Bönen. Kötter H. Bowinkel, Lerche. Rottenführer K. Kersting, Wiescherhöfen. Ww. des Ziegelarb. A. Kleinwegener, Wiescherhöfen. Fabrikarb. H. Holtmann, Wischerhöfen. Bahnarb. K. Sander, Wischerhöfen. Maschinenwärter H. Haake, Overberge. — Eine Tochter den Nachbenanten: Bahnarbeiter H. Drath, Wiescherhöfen. Infanteristen K. Vogel, Nordbögge. Ziegelarb. H. Biermann, Overberge. Bergm. E. Vöpel, Bergcamen. Schneider H. Brand, Lerche. Fabrikarb. K. Reck, Heringen. Kötter D. Brandt gut. Stoltenberg, Sandbochum. Eine uneheliche Geburt.

Gestorben: J. Brüggemann 3 St., Bönen. Karoline Budde 18 J., Pelkum. Pauline Hardt 21 J., Pelkum. H. Lohmann 4 M. 22 T., Bönen. Ww. Bahnarb. K. Böckman Henriette geb. Berlinghoff 64 J., Nordbögge.

Zurückgesetze Stoffe im Ausverkauf.

7 Mtr. Waschstoff waschächt z. ganz. Kleid f. M. 1,95 Pf.
6 „ soliden Stoff . . . „ „ „ „ 2,40 „
6 „ Sommer-Nouveauté doppeltbreit zum ganzen Kleid für M. 3,00 Pf.
6 Mtr. Alpaka doppeltbr. . z. ganz. Kleid f. M. 4,50 „
7 Mtr. Mousséline laine garantiert reine Wolle zum ganz. Kleid für M. 4,55 Pf.

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen
zu extra reduzierten Preisen
versenden
in einzelnen Metern franko in's Haus
Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.
368 Versandthaus:
OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe.
Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg. Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfennige.

Dreisilbige Charade.

Mit Eins giebst Du den Schmerz uns kund;
Eins, Zwei ein Monat heißt;
Zwei, Drei formt sich in Deinem Mund
Zu dem, das wie Du weißt,
Der eine Sinn von fünfen ist
Und wenn Du nun so freundlich bist
Und fügest Eins zu Zwei und Drei,
So ist auch fertig schon der Brei.
Das Ganze giebt sich stolzer dann,
Es nennt Dir einen großen Mann,
Der kühn in uns're Wälder drang,
Und den Germania bezwang.

(Auflösung des Rätsels in der Samstag-Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:
Hammer — Lingg. Hamerling.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

SUPPEN WÜRZE mit MAGGI

2. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

208 28 52 449 570 87 94 720 95 837 **1**332 476 624 766 86 **2**030 70 254 379 87 458 640 **3**077 [100] 397 467 567 [150] 651 708 44 54 980 **4**275 356 79 445 509 853 **5**035 239 433 60 721 926 [100] **6**162 253 75 [150] 409 94 635 719 41 89 882 **7**054 248 52 451 542 611 762 912 **8**060 67 395 405 67 704 75 98 890 94 97 **9**038 39 [100] 90 197 308 32 40 432 523 832 911

10059 87 93 125 52 906 47 60 **11**028 47 79 80 127 322 99 477 623 90 744 937 65 **12**000 [100] 22 39 108 54 65 202 312 [100] 54 505 [100] 741 921 64 **13**149 59 216 32 380 462 **14**277 429 512 701 42 839 53 959 81 82 **15**142 90 91 98 454 526 976 **16**005 107 89 210 365 90 444 665 733 811 91 **17**111 210 302 56 409 37 60 64 534 37 750 **18**148 85 241 70 490 811 932 **19**335 465 91 604 732 [300] 844 50 909 13 80

20134 367 79 87 481 723 53 800 3 942 99 **21**162 232 64 307 516 864 986 98 **22**044 55 535 617 54 91 895 914 54 [500] **23**275 528 692 716 44 879 910 [100] **24**359 92 405 15 29 67 595 674 832 924 **25**075 127 90 354 427 502 35 843 901 **26**058 117 276 378 452 601 790 **27**387 659 79 87 707 [300] 39 950 79 **28**360 903 **29**060 [100] 319 28 86 433 791

30000 11 16 75 155 342 491 501 41 89 778 **31**146 219 805 **32**089 416 97 526 71 616 58 718 22 90 805 920 **33**236 92 562 887 928 70 [100] **34**112 67 97 280 375 [100] 435 518 54 86 840 903 37 **35**112 209 48 58 [100] 355 568 639 55 [100] 92 814 43 70 953 **36**164 95 326 28 405 526 82 744 54 88 **37**126 213 692 763 83 864 **38**007 419 83 579 692 716 69 960 **39**026 132 269 80 379 619 45 [100] 91 757 76 807 43 74

40048 110 222 73 361 79 482 89 94 559 70 708 **41**063 431 979 **42**186 282 314 52 470 526 618 774 843 **43**081 148 280 411 82 533 668 779 [200] 836 55 **44**119 706 30 78 858 945 97 **45**011 [100] 65 221 88 326 517 19 95 684 **46**013 91 99 333 81 429 534 637 [100] 78 708 819 41 68 87 962 **47**230 457 61 512 911 35 **48**099 191 200 60 381 460 522 666 724 855 90 939 **49**032 48 290 838 906

50046 192 231 50 91 478 512 664 69 910 89 **51**056 138 [200] 67 203 16 51 401 51 90 581 687 **52**020 58 169 288 381 528 31 612 869 86 **53**093 264 [150] 70 352 [150] 443 606 56 62 791 **54**054 302 79 97 463 596 604 82 778 931 [100] **55**015 201 36 [100] 589 690 790 897 **56**000 18 102 379 414 723 863 944 **57**098 141 283 99 383 89 442 580 833 [150] 904 38 60 **58**225 95 305 82 478 638 99 763 85 854 69 907 10 **59**342 85 92 514 [200] 609

60297 652 69 841 **61**069 175 485 749 72 804 80 **62**209 48 512 46 55 80 616 47 889 941 **63**190 92 545 86 822 943 **64**082 106 295 346 644 90 783 876 **65**086 208 17 26 413 813 89 951 79 94 **66**033 171 498 969 **67**090 98 112 307 403 520 684 820 58 955 **68**380 83 600 46 51 78 724 934 38 **69**017 117 40 320 446 93 [100] 582 605 92 900

70305 412 668 92 712 34 967 **71**046 219 801 954 **72**038 284 319 502 620 68 722 47 864 **73**099 243 94 378 86 410 36 40 52 83 673 961 **74**051 228 [200] 398 429 35 506 25 80 665 725 42 **75**142 211 714 830 **76**064 104 8 11 240 88 375 95 703 47 67 864 **77**052 103 259 508 74 602 24 27 46 80 82 802 28 47 910 80 **78**035 103 230 308 521 611 39 809 950 **79**193 429 75 542 97 936 [100]

80095 [300] 102 20 288 319 498 512 76 606 56 708 9 868 962 **81**026 154 74 94 286 357 496 529 870 929 83 **82**025 190 215 [150] 35292 407 503 78 693 **83**077 112 315 543 602 11 [100] 27 700 72 76 **84**144 409 45 54 632 76 733 34 60 972 **85**026 156 312 532 48 71 713 31 38 924 56 **86**168 88 236 62 330 434 586 624 57 [100] 806 78 **87**050 251 308 11 [150] 446 715 **88**040 200 2 92 327 94 665 742 980 **89**100 62 92 308 74 92 481 567 693 703 64 975

90019 57 [100] 125 366 496 506 [100] 15 601 939 **91**048 68 352 85 518 83 733 38 816 917 **92**031 129 550 621 74 [500] 746 947 **93**027 467 525 760 832 **94**003 177 268 436 44 688 [100] 861 982 **95**137 248 821 39 41 65 902 9 15 **96**184 312 597 721 857 919 61 71 **97**041 127 363 69 84 419 43 692 761 866 70 **98**095 216 55 359 84 913 24 29 **99**078 196 237 374 468 [100] 770 845

100237 44 349 610 953 **101**007 71 112 82 220 31 870 524 605 731 949 **102**055 280 [150] 367 432 79 503 98 711 909 23 65 68 **103**162 97 235 49 348 493 610 735 55 867 74 936 **104**031 180 313 513 96 788 870 904 77 **105**110 29 66 341 501 61 641 96 711 800 924 48 **106**076 116 270 401 80 633 92 793 807 [100] 61 95 [150] **107**115 342 421 624 85 792 [100] 888 [100] 933 36 39 65 **108**220 43 56 88 429 32 559 86 627 763 879 **109**024 104 23 38 96 507 712 811 44 994

110123 307 475 601 [150] 924 58 **111**148 346 491 505 47 **112**088 177 422 509 90 623 797 999 **113**046 89 185 333 551 645 812 17 957 **114**095 447 798 870 935 **115**092 94 180 293 346 535 681 701 923 **116**027 212 335 [100] 43 433 886 **117**066 140 268 388 98 748 78 86 907 10 **118**312 454 532 43 784 **119**107 229 319 431 652 740 855 95

120008 173 206 13 71 362 64 406 [150] 41 58 550 84 [100] 707 802 **121**033 36 203 71 72 431 [200] 82 508 632 [150] 71 96 816 **122**111 37 232 43 343 431 39 613 [100] 42 87 946 **123**021 117 326 565 602 94 983 **124**006 14 50 266 302 [100] 56 417 61 521 746 802 904 57 **125**058 145 286 363 648 732 61 999 [100] **126**109 [100] 18 94 379 [100] 526 92 742 67 **127**052 78 145 71 230 49 52 300 580 84 636 45 748 887 **128**031 167 268 97 382 445 530 71 600 12 65 73 912 **129**001 102 37 353 438 39 63 571 90 791 875 900 12 58 73

130032 35 **131**037 461 586 [100] 622 51 714 855 911 99 **132**036 82 316 [300] 904 [100] 41 71 **133**069 303 66 726 814 951 82 83 **134**070 271 403 10 [100] 662 96 988 **135**214 831 66 978 **136**086 231 80 418 23 619 824 951 **137**021 65 388 [100] 577 92 659 **138**327 512 40 58 641 50 714 856 [200] 906 51 [100] **139**029 154 58 314 400 819 45 98 [150]

140112 376 710 **141**075 143 **142**077 190 303 6 37 62 407 560 634 784 825 26 **143**216 23 539 54 [150] 733 897 **144**504 742 [100] 831 47 903 5 **145**020 44 269 307 88 528 639 [1500] 718 95 **146**036 87 376 94 445 53 559 661 924 **147**039 259 95 647 [100] 747 52 826 33 910 18 71 73 **148**125 585 93 728 916 75 **149**011 [100] 83 85 94 149 498 533 93 645 898 909

150361 657 829 962 72 **151**240 427 [150] 620 76 99 819 968 **152**243 313 18 25 432 41 690 920 **153**205 6 19 45 356 66 462 658 64 76 92 801 27 **154**182 354 553 77 652 754 801 48 61 73 99 960 [150] **155**023 209 39 49 61 467 71 763 88 812 14 **156**119 25 46 58 413 556 663 747 69 961 **157**243 394 593 772 **158**035 199 615 88 **159**151 62 408 655 766 813 15 90 944

160036 313 56 401 32 45 560 661 99 743 62 63 862 934 [300] **161**014 26 150 251 301 478 843 64 **162**255 706 48 **163**000 41 296 440 82 583 608 723 832 85 980 **164**151 368 660 757 96 869 **165**018 134 88 229 420 32 [100] 48 504 16 54 644 63 780 821 98 **166**009 189 94 270 81 407 12 551 74 [100] 743 875 **167**014 31 95 175 217 381 97 449 56 638 73 822 916 **168**053 109 41 275 76 330 58 59 699 866 961 67 **169**354 608 58 74 91 919 94

170229 647 726 89 94 813 16 922 41 [100] 83 **171**018 52 130 86 612 **172**077 251 482 522 71 633 778 890 **173**289 472 547 90 618 759 948 **174**034 141 86 427 47 798 937 **175**235 [100] 92 93 [100] 646 48 93 785 842 67 977 87 **176**054 67 153 89 355 464 80 [100] 569 813 59 988 **177**039 90 525 [100] 823 **178**099 561 735 39 68 **179**071 90 149 76 549 828 965

180011 355 90 403 656 843 91 933 36 56 **181**070 72 482 504 88 676 769 861 **182**207 35 331 404 578 654 978 **183**091 149 57 249 354 558 673 705 **184**431 548 637 722 897 962 **185**192 343 481 524 93 98 759 811 908 13 **186**194 252 310 87 404 82 540 764 [1500] 808 26 **187**282 641 75 739 **188**053 200 [100] 353 441 559 66 736 811 89 917 **189**042 92 650 886 979

190010 39 55 60 416 479 640 41 46 64 813 **191**140 93 239 91 [100] 486 87 621 749 68 971 **192**038 241 79 460 [150] 659 925 **193**301 52 587 92 749 86 872 **194**451 624 87 729 68 837 952 92 **195**356 538 732 52 904 14 **196**007 42 104 74 262 71 367 421 89 703 812 948 **197**030 [100] 331 679 748 76 **198**027 88 [100] 337 615 21 708 86 771 91 930 34 [100] **199**213 39 379 506 69 787 [100] 802 [300] 919 71

200012 86 168 98 215 395 476 725 50 91 805 43 945 **201**052 139 274 405 711 42 68 976 **202**002 72 90 181 455 71 524 45 648 75 857 86 906 80 93 **203**061 193 216 91 388 612 37 41 840 43 **204**035 52 [100] 111 255 566 721 74 838 **205**049 195 404 502 11 93 686 787 892 **206**021 211 53 93 303 408 33 77 96 773 896 98 **207**103 455 654 956 **208**056 100 96 345 458 533 91 663 802 [300] **209**079 345 682 825 67 80 82 901

210028 81 82 147 220 42 379 426 52 668 70 840 50 62 88 96 **211**014 21 48 180 84 291 316 409 617 71 777 806 999 **212**136 254 [150] 93 430 57 511 627 997 **213**084 127 258 313 83 544 792 [200] 825 72 947 48 57 **214**049 165 79 213 82 96 403 11 [100] 515 673 758 93 896 922 [300] 56 86 **215**020 51 385 599 685 **216**119 202 388 416 637 [100] 71 92 749 905 **217**041 112 259 304 553 625 64 475 865 967 94 **218**084 210 348 [150] 468 512 49 907 **219**077 91 122 44 84 211 361 89 414 545 819 53

220135 301 69 480 95 502 92 644 800 15 27 906 63 98 **221**123 63 69 437 582 660 72 897 **222**217 53 [100] 54 83 935 55 58 **223**132 97 492 683 90 870 960 **224**066 174 308 10 78 449 684 784 97 860 **225**036 143 58 71 263 439 506

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk. 4 zu 500 Mk.

2. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

114 80 248 334 703 77 **1**410 71 706 811 57 98 916 27 51 54 56 **2**054 117 411 63 747 57 **3**080 270 89 374 413 31 509 79 743 **4**021 416 44 562 76 605 37 847 **5**116 322 408 10 31 522 97 706 55 79 831 **6**159 95 508 648 57 739 818 70 **7**357 647 **8**174 97 350 84 480 659 **9**070 327 427 43 615 45 76 84 [300] 89 929 58 83

10005 131 327 447 573 678 891 926 43 70 [150] 95 **11**069 100 [100] 284 417 28 79 627 703 [300] 10 823 43 979 **12**026 197 273 412 636 738 72 916 89 98 **13**058 257 552 639 785 806 33 936 **14**116 265 70 73 78 86 334 539 741 62 912 **15**005 [100] 56 199 202 [100] 392 654 93 713 849 984 90 92 **16**043 272 318 430 770 73 972 **17**052 235 85 391 496 812 984 **18**004 243 410 764 808 916 40 **19**068 93 124 269 455 515 642 779 865 [100] 91 983

20541 68 88 92 625 702 82 833 956 **21**007 196 265 [100] 634 749 978 [100] **22**040 132 66 69 487 89 561 813 996 **23**207 [150] 360 432 [100] 40 696 769 916 75 **24**017 [150] 48 [100] 49 192 [200] 96 99 227 442 513 603 35 76 758 891 **25**008 20 43 171 265 432 501 24 [100] 622 [100] 795 805 33 52 **26**035 37 139 230 40 554 [150] 720 30 **27**923 26 **28**197 494 522 660 64 733 802 75 934 **29**289 506 73 757

30001 229 588 659 850 925 **31**020 57 [100] 84 107 281 84 388 90 93 401 73 529 616 799 809 991 **32**059 137 97 212 381 638 745 829 901 28 89 **33**085 154 226 38 347 57 80 518 27 98 679 97 714 995 **34**046 75 95 137 62 222 78 82 300 4 567 627 732 954 **35**162 92 200 **36**012 235 409 30 820 901 57 **37**098 116 19 51 60 97 248 54 65 364 97 448 59 95 521 46 733 930 **38**010 89 254 399 458 518 37 90 922 **39**429 85 86 550 55 94 613 77

40328 94 413 24 **41**026 82 91 224 58 84 378 472 509 614 756 810 **42**025 60 64 129 54 376 444 91 530 33 603 893 934 **43**009 24 62 220 34 332 415 65 541 678 843 [100] 920 55 **44**191 263 375 590 671 873 907 **45**013 263 66 405 697 [100] **46**059 388 89 405 84 [100] 528 601 29 55 829 **47**101 245 402 38 769 931 **48**288 377 95 650 **49**180 86 92 221 81 95 336 63 [100] 544 686 [100] 929

50190 319 471 553 98 603 754 80 [100] **51**093 243 87 521 59 **52**014 38 45 52 84 689 769 814 905 30 34 [100] 96 **53**305 11 84 566 690 829 86 **54**034 209 503 659 79 855 **55**002 79 170 216 51 97 825 75 80 938 52 75 **56**064 172 209 23 46 556 94 644 847 **57**010 465 606 11 738 861 973 **58**117 49 97 422 52 89 553 99 600 32 750 81 880 918 79 **59**067 104 84 656 839

60084 98 207 [150] 341 67 442 520 25 643 61 807 981 **61**079 259 66 317 532 612 **62**118 90 354 551 686 87 751 74 **63**076 193 578 605 24 780 837 **64**128 247 66 330 71 81 88 460 683 898 968 **65**036 [300] 237 85 382 565 737 827 961 **66**118 271 322 666 739 884 938 92 **67**037 84 186 317 489 620 23 795 985 99 **68**103 35 312 576 732 58 863 73 971 **69**076 128 217 329 464 699 833 938

70190 [100] 203 18 311 435 [150] 45 635 756 77 830 949 **71**019 25 [100] 131 256 96 313 82 539 746 973 **72**174 564 88 829 992 **73**067 219 84 99 423 574 867 **74**056 80 181 242 450 624 831 90 **75**159 354 88 536 83 650 701 973 85 **76**091 284 336 50 415 756 832 923 **77**194 205 [200] 99 483 556 67 [100] 634 906 **78**174 94 [100] 305 49 [100] 55 432 44 776 **79**290 565 931 44

80040 252 352 559 870 **81**306 46 72 91 400 534 617 42 [100] 43 745 856 94 939 47 55 **82**164 282 379 710 34 54 74 811 **83**217 430 51 691 **84**034 114 49 78 311 14 26 35 556 698 839 91 915 60 **85**280 418 559 **86**105 32 238 47 323 64 87 508 644 701 85 829 31 82 971 **87**014 373 435 780 864 **88**071 116 67 290 659 739 872 91 [100] **89**214 52 71 87 431 51 82 659 742 84 806 929 51 58 69

90349 402 25 639 89 750 872 942 60 88 **91**070 123 347 429 64 650 86 819 974 97 **92**011 13 42 51 [100] 54 283 315 412 523 762 957 **93**109 45 78 209 81 313 63 440 644 86 727 64 [150] 941 72 93 **94**009 149 95 269 90 384 608 22 47 765 [100] 846 966 **95**000 [100] 254 477 599 789 929 **96**085 144 273 304 [150] 35 467 94 670 85 928 **97**036 496 505 9 687 824 **98**151 220 348 419 571 86 921 51 64 **99**160 383 429 512 [150] 743 49 63 835 978

100066 188 284 378 766 82 833 **101**455 570 632 884 925 **102**053 144 204 485 555 688 760 **103**033 49 373 505 96 630 836 935 39 57 83 **104**006 169 256 357 515 716 85 856 984 **105**311 57 464 68 74 714 61 **106**006 238 718 **107**011 32 403 22 549 65 848 **108**103 862 67 **109**039 259 369 488 [100] 508 846 968 91

110294 656 754 **111**118 208 602 26 33 722 45 904 95 **112**147 223 302 24 51 98 [150] 478 581 647 885 964 **113**031 [100] 63 157 280 328 478 587 97 754 876 918 **114**181 95 287 379 520 46 55 [200] 607 782 889 **115**027 273 520 844 **116**076 119 71 237 537 649 [100] 739 979 **117**002 32 143 79 658 741 832 966 [100] **118**180 339 541 71 634 56 785 982 **119**092 105 [100] 23 [100] 74 [100] 205 [300] 58 589 759 74 903 43

120141 83 399 403 38 505 61 78 607 710 45 60 75 955 83 **121**185 397 415 17 841 [100] **122**330 90 444 [100] 86 [100] 568 820 37 905 81 **123**174 510 [200] 91 826 **124**170 239 305 439 83 516 90 705 **125**274 319 539 88 755 830 [100] 976 **126**152 93 255 [100] 338 423 549 58 610 29 57 73 75 81 816 52 919 [100] 55 97 **127**033 295 324 62 437 578 624 940 **128**171 312 47 534 [150] 66 615 **129**046 67 121 228 415 504 660 67 73 725 47 [100] 56 92

130105 [150] 14 364 [100] 77 [200] 411 43 98 500 16 654 703 809 928 47 **131**068 141 439 549 96 671 95 812 **132**066 180 311 37 432 524 30 825 91 922 29 39 [100] 85 **133**130 66 210 419 729 31 898 **134**060 142 223 346 50 [100] 58 473 602 799 **135**206 309 44 87 428 33 [100] 57 553 749 881 99 945 **136**048 89 102 572 629 [100] 76 907 46 **137**057 88 110 213 64 491 [100] 97 512 763 877 **138**396 478 631 776 912 [200] 18 **139**017 [150] 72 103 21 347 424 48 694 769

140169 72 216 88 92 341 505 [100] 641 929 **141**133 52 237 42 328 33 436 869 949 52 [100] **142**197 493 653 713 65 73 808 80 **143**374 76 78 405 94 642 718 23 79 835 **144**161 223 [150] 417 33 524 701 39 806 62 90 908 **145**076 211 61 504 7 9 15 33 72 727 **146**004 57 71 282 387 479 [150] 684 709 53 70 **147**294 97 422 558 626 746 842 950 **148**509 86 697 798 982 **149**015 78 276 395 450 695 702 65 878 97 982 93

150230 338 810 62 93 **151**810 50 912 78 **152**626 746 **153**117 329 95 860 [100] 93 916 **154**176 84 207 8 74 89 438 [100] 566 776 817 999 **155**051 254 474 816 52 53 991 **156**017 42 148 386 535 650 85 [200] 958 60 **157**146 60 75 96 239 70 81 396 440 55 74 502 37 60 630 716 971 **158**257 434 562 71 690 99 **159**106 25 413 503 681 [200] 969

160008 38 [200] 39 151 67 208 33 303 15 761 65 892 916 **161**069 [200] 246 [100] 64 98 409 [300] 668 79 726 879 **162**015 105 236 326 429 82 570 621 [300] 726 37 856 907 76 [100] **163**072 [150] 143 201 300 34 48 768 816 **164**006 [100] 162 83 96 288 303 6 [100] 34 89 533 95 622 837 906 **165**080 82 84 276 90 494 508 [200] 633 727 29 **166**091 602 877 [100] **167**168 227 39 55 302 73 533 92 667 751 **168**022 [100] 24 68 72 195 283 315 21 22 98 412 61 91 [300] 624 67 825 36 **169**131 246 427 568 609 20 33 717 58 932 54 [100]

170189 243 51 303 48 53 90 492 504 55 806 **171**110 71 74 288 328 429 57 660 711 84 810 [150] 37 920 78 **172**034 47 111 502 698 734 49 [100] 58 92 842 973 **173**028 39 50 165 223 346 76 556 649 82 **174**016 170 87 244 309 489 599 694 [150] 908 **175**122 32 62 311 522 [200] 36 604 83 761 839 972 **176**006 56 386 671 [100] **177**213 16 98 389 532 668 961 **178**320 730 74 [150] 817 43 61 **179**037 [150] 292 426 727 42 805 66

180000 511 15 17 36 634 746 53 929 **181**039 202 320 417 77 605 732 926 82 **182**048 447 677 **183**101 232 60 308 434 96 527 74 693 763 921 **184**001 25 120 27 [100] 57 385 405 61 689 95 801 35 47 62 [150] **185**112 [100] 206 448 533 35 75 733 841 993 **186**105 233 435 92 502 48 95 641 841 64 92 923 75 **187**026 350 447 71 632 58 93 776 815 45 950 **188**000 47 856 63 **189**109 [100] 665 715 805 92 921

190131 205 497 576 866 85 **191**182 477 520 24 77 91 [150] 955 **192**029 266 392 437 576 708 74 880 [100] 965 **193**026 68 183 334 99 414 760 813 14 968 **194**207 517 34 97 717 40 827 **195**006 344 48 430 995 [100] **196**025 123 378 485 509 768 **197**125 30 605 826 910 17 88 **198**217 [100] 363 433 39 620 72 911 **199**331 501 633 757 70 810 927 31 51

200002 34 441 83 540 638 80 774 850 969 **201**040 159 71 291 346 445 592 **202**034 130 220 [100] 354 60 429 564 723 30 973 **203**223 301 501 656 66 81 995 **204**305 20 41 71 404 [100] 509 627 711 40 940 [100] **205**304 65 563 83 86 694 **206**036 136 213 14 71 323 626 60 83 778 838 926 **207**110 37 80 86 221 390 93 437 746 812 75 79 **208**039 99 109 [100] 68 246 78 354 99 503 70 616 915 49 **209**124 33 71 319 50 751 [150] 99 858 74 961

210134 278 445 **211**016 17 34 123 95 [100] 327 491 591 655 775 913 46 **212**011 263 408 502 89 609 [100] 91 746 68 845 **213**059 245 361 496 595 638 778 910 **214**189 484 537 631 714 31 80 90 915 21 **215**136 81 253 325 72 417 29 512 30 622 737 [200] 801 40 [500] 74 **216**175 [500] 298 411 65 89 581 647 98 728 [150] 811 982 **217**062 [100] 65 395 708 860 71 81 912 **218**006 102 30 278 87 335 566 957 69 **219**040 63 343 90 401 666 [1500] 76 707 812 922

220004 188 295 438 542 85 611 706 8 26 56 893 973 **221**050 204 13 96 309 [100] 94 574 622 45 88 993 **222**117 309 18 441 600 750 79 864 915 22 **223**110 278 440 654 716 [150] 57 86 964 **224**142 295 354 477 [150] 653 72 758 64 893 86 924 50 74 **225**172

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk. 1 zu 1500 Mk., 2 zu 500 Mk.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal. Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

W. Heimburg, Hans Arnold, Ernst Muellenbach,

Ernst Eckstein, Marie Bernhard, Charlotte Niese u. A.

belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen. Jährlich 28 Extra-Kunstbeilagen.

Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis M. **1,75** vierteljährlich) oder in **14 Heften** à **50** Pf. oder **28 Halbheften** à **25** Pf. jährlich durch die Expedition dieses Blattes.

Probenummern sendet auf Verlangen **gratis** und **franko**

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

LIEBIG

Company's FLEISCH-EXTRACT

ist das billigste, weil das ausgiebigste.

Aus reinem Fleische bester Sorte bereitet.

868

Magenstärkend, Appetit anregend, befördert die Verdauung; als diätetisches Genuss- und Gesundheitsmittel vortrefflich bewährt.

Bester Magenliqueur. Preisgekrönt auf den grössten Fach- und Welt-Ausstellungen.

Eingeführt seit 1859

Phil. Greve-Stirnberg's

allein ächter Magenbitter

Alter Schwede.

Bonn a/Rhein.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zu haben in den meisten Restaurationen, Kolonial-waren- und Delikatessen-Geschäften. 1694

Meine Leihsachen

für **Festlichkeiten** bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Brombach.

Berlins **größtes** Specialhaus für

Teppiche

in Sofa- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **500** M. **Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c.

Abgepaßte hochaparte **Portieren!!**

Restpartien, 2—8 Chals, a 2, 3—15 M. **Probe-Chals** bei Farb- u. Preisang. frc.

Illustrirter **Pracht-Katalog**

(144 Seiten stark) **gratis und franko!**

Emil Lefévre, Teppich-Haus

BERLIN S, Oranienstr. 158. m 833

h2317

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen,** Schutz-Marke. Nr. 11392. versendet die neueste hocharmige Familiennähmaschine verbesserter Konstruktion zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für **50 M. Vierwöchentliche Probezeit; 5jähr. Garantie.** Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- u. Ringschiffchen-Maschinen zu billigen Preisen. Maschinen die in der Probezeit nicht konvenieren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder,** Tangentspeichen, Pneumaticreifen **175 Mark, Jahr Garantie.** Kataloge gratis, franko. m2604

Zimmerthüren h2256 in verschied. Sorten u. Größen gleich lieferbar, empfehlen bill. u. senden Preiscourant gratis **Zippmann u. Furthmann, Düsseldorf.**

3. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Juli 1897.
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 191 520 67 696 870 **1**033 194 274 79 428 526 27 **2**333 65 615 [500] 831 62 89 **3**055 158 278 665 601 [150] 79 710 865 **4**026 32 243 384 565 648 959 **5**368 435 69 509 34 672 718 89 98 **6**368 473 798 908 53 **7**204 84 516 811 **8**158 378 456 638 94 748 979 83 **9**034 72 288 662

10013 55 115 18 473 654 793 910 **11**054 279 402 585 92 771 811 14 **12**097 109 226 570 698 776 **13**038 277 495 562 87 798 **14**115 27 46 357 613 724 **15**115 324 414 539 640 752 836 954 **16**143 710 **17**371 93 442 713 53 **18**147 287 405 584 606 778 **19**005 177 246 376 524 705 96

20125 48 221 393 533 874 **21**537 714 75 **22**089 188 234 770 808 905 [100] 23 **23**336 [100] 563 759 **24**001 395 505 601 799 **25**119 57 283 303 626 812 **26**018 284 375 467 568 611 43 973 **27**111 200 419 503 86 [100] 671 73 714 21 65 **28**100 254 458 509 31 61 612 **29**223 66 94 318 504 715

30099 103 500 20 607 52 863 988 **31**217 449 63 514 94 727 [150] 66 **32**025 117 46 413 871 **33**205 76 409 48 86 625 **34**139 336 572 809 974 **35**451 936 **36**020 72 109 301 62 598 715 931 **37**003 95 345 444 782 948 **38**054 128 213 77 340 81 442 [150] 56 **39**420 501 601 872

40026 128 64 206 339 554 629 728 70 87 870 967 **41**216 459 517 640 47 835 73 **42**302 463 616 961 **43**156 977 **44**173 [500] **45**129 74 232 390 442 686 723 **46**024 412 538 622 47 878 965 **47**141 209 [100] 449 560 687 712 20 **48**011 34 227 [100] 351 405 93 780 857 **49**105 56 309 16 446 532 92 609 96

50212 76 434 581 771 **51**089 109 [200] 465 563 **52**018 160 313 80 404 518 93 602 77 768 988 **53**013 54 163 334 843 [100] 922 **54**200 66 391 427 55 533 731 933 **55**130 283 372 499 695 715 963 **56**391 631 [100] 777 805 950 52 **57**033 112 96 406 11 578 719 934 98 [100] **58**050 287 330 408 791 94 896 902 **59**150 341 401 60 644 900 69 84

60086 239 [100] 378 609 67 973 91 **61**002 67 108 39 702 29 **62**008 45 494 549 615 733 **63**048 55 373 478 549 698 812 951 75 [100] 95 **64**185 403 825 [100] 53 [100] **65**464 540 50 725 871 **66**189 297 374 96 489 717 52 **67**031 382 491 [100] 606 69 860 941 **68**008 325 72 622 703 23 75 996 [100] **69**358 757 58

70042 330 437 588 729 **71**001 303 492 716 83 807 **72**017 51 [200] 204 394 628 785 **73**354 75 93 418 62 613 28 950 **74**348 65 750 941 56 **75**084 [100] 265 400 586 849 957 65 70 90 **76**063 77 102 62 228 326 614 94 790 98 800 **77**279 655 767 96 949 96 **78**263 447 66 **79**042 133 312 56 87 420 563 709 823

80396 436 546 636 50 941 [100] **81**196 302 637 91 817 38 42 993 **82**096 177 296 330 517 661 761 **83**104 8 85 310 62 418 761 821 47 88 965 **84**245 80 [150] 300 579 [100] 634 756 916 **85**084 542 644 819 36 939 **86**224 443 [100] 534 642 840 87 **87**069 136 249 420 550 **88**035 141 [100] 270 97 [150] 731 89 **89**170 372 429 520 30 696 805 961 95

90412 98 568 818 950 82 **91**147 50 249 317 77 98 [100] 416 508 **92**093 167 226 471 714 22 34 [500] 967 **93**023 170 342 532 54 785 86 811 98 **94**041 440 653 61 863 919 57 **95**202 335 72 469 [150] 538 43 46 98 759 806 923 **96**063 511 668 75 883 900 **97**042 89 553 645 86 735 855 **98**004 324 98 474 572 620 24 82 **99**084 165 862 97 505 631 82 765 902

100375 [100] 570 634 709 **101**009 131 87 342 843 45 76 97 [100] **102**097 192 **103**103 99 240 307 88 749 83 94 **104**119 [100] 304 14 735 66 **105**267 336 [200] 420 834 **106**092 192 425 68 540 611 34 51 738 56 811 **107**183 336 750 986 **108**138 414 45 727 800 971 **109**349 556 633 50 84 760 69

110504 718 58 910 **111**034 404 43 68 90 593 752 857 [100] 84 85 **112**325 476 655 [100] 824 986 **113**128 405 21 692 **114**452 [150] 527 737 **115**075 212 547 85 685 816 86 **116**498 552 721 **117**024 54 162 212 88 400 525 75 86 703 928 **118**369 470 94 513 61 726 921 **119**023 178 252 [200] 326 405 595 647 714 76

120222 590 [150] 673 808 [100] 43 901 **121**147 313 **122**064 79 155 482 [100] 571 624 27 **123**180 [200] 375 423 60 712 29 846 64 [100] **124**041 119 264 413 [100] 678 725 [100] 804 41 98 909 76 **125**033 105 [150] 32 366 679 **126**121 325 481 887 [100] 948 **127**087 192 204 359 70 531 774 **128**265 75 524 24 616 [100] 791 962 **129**022 569 785 832 90

130014 686 874 **131**524 604 38 775 [100] 85 838 [3000] **132**027 192 213 57 306 66 448 518 600 734 39 **133**344 467 741 50 808 93 977 **134**006 [100] 95 398 477 522 33 616 **136**275 422 622 963 **137**041 141 48 73 500 62 73 650 734 946 **138**222 389 419 77 763 **139**061 68 81 181 284 499 673 805 49 902 62

140536 66 72 862 990 **141**063 240 806 **142**111 89 350 465 511 61 685 **143**363 85 526 704 8 52 814 **144**044 377 451 609 68 970 **145**096 235 474 619 738 **146**052 68 70 85 96 104 247 491 603 771 867 **147**139 340 481 622 23 91 93 722 83 **148**025 127 96 314 552 69 749 870 **149**022 46 204 39 699 866 [100] 904

150150 58 80 235 47 373 482 616 78 [100] 88 755 76 93 855 **151**312 515 649 57 805 7 **152**021 99 135 83 594 605 712 871 **153**120 28 251 503 64 621 52 747 863 **154**114 16 206 92 392 [150] 494 539 73 84 755 911 24 **155**052 309 33 734 942 **156**422 511 717 45 810 **157**406 535 850 66 941 [200] **158**164 91 [150] 232 79 322 469 518 [100] 625 800 44 52 **159**014 175 372 419

160065 192 389 461 [100] 86 523 716 **161**102 308 508 763 931 [150] 85 **162**069 177 95 358 **163**188 550 704 51 **164**534 927 30 **165**032 [100] 48 106 209 310 429 71 749 881 **166**044 308 459 89 650 844 69 **167**125 [100] 81 611 33 52 762 855 62 **168**089 144 452 630 35 842 79 915 [100] 33 40 **169**169 254 324 [100] 70 417 536 [150] 694 770 [100] 876

170032 209 [100] 334 36 40 461 559 997 **171**004 248 538 67 604 976 82 **172**241 92 503 [150] 62 815 99 **173**107 413 37 717 805 96 **174**014 26 42 231 304 13 477 [150] 96 511 637 **175**014 35 68 147 209 866 **176**030 218 57 453 [200] 524 690 745 884 943 **177**285 325 459 688 800 50 942 99 **178**195 233 41 622 732 87 930 46 **179**229 605 980

180044 181 851 937 **181**005 42 205 8 382 619 772 933 **182**013 97 208 485 91 618 708 93 819 64 **183**095 111 766 89 **184**008 24 67 80 676 769 **185**129 [100] 61 355 407 588 694 852 906 44 79 **186**075 141 525 [100] 99 **187**037 96 156 329 596 649 864 949 **188**012 239 950 473 [150] 612 [100] 836 943 **189**056 293 772 846 915

190005 112 99 204 419 593 727 **191**013 280 464 518 619 25 [1500] 847 **192**037 229 76 [100] 405 29 917 **193**150 268 373 526 628 714 47 **194**234 473 508 659 753 **195**014 17 185 462 78 86 748 957 **196**002 33 111 356 839 989 **197**024 [100] 43 45 506 95 615 94 758 **198**055 70 258 386 887 906 **199**145 [100] 269 416

200175 414 60 547 766 **201**089 321 83 772 855 **202**014 166 255 314 38 441 72 578 674 737 803 8 35 **203**203 350 424 73 549 **204**092 221 850 **205**007 172 535 651 69 712 69 78 **206**010 103 745 68 853 946 **207**631 714 842 930 **208**071 129 268 316 944 [100] **209**483 780 95 987

210185 269 317 471 694 711 81 94 890 **211**131 534 74 726 832 **212**008 419 65 95 764 **213**101 91 208 405 601 14 57 836 937 **214**036 175 432 783 **215**134 235 50 635 38 **216**181 244 [100] 432 36 555 686 733 848 919 31 **217**031 164 79 759 **218**065 66 128 237 399 422 81 509 50 661 801 30 950 **219**039 136 223 42 50 312 [100] 19 28 [150] 57 58 71 585 601 25 98

220025 133 556 650 918 35 69 **221**100 60 266 638 708 59 89 **222**032 86 [150] 325 419 501 **223**232 407 [200] 17 509 625 95 848 972 94 **224**022 379 447 949 **225**029 31 59